



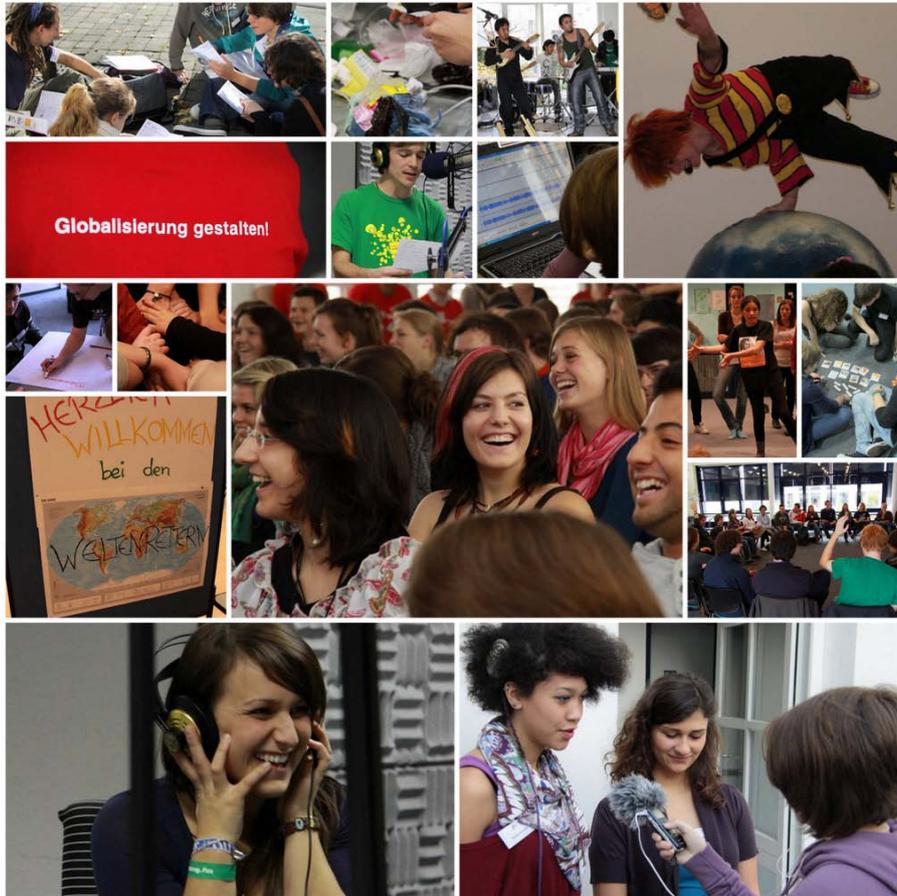
**team**  
**GLOBAL**  
**Jugendkongress**  
31.10. – 2.11.2010, Bad Honnef

bpb:

Gesellschaft Umwelt Wirtschaft

# Dokumentation

Alle Fotos in dieser Dokumentation: Benedikt Meurer, Lars Weidina, teamGLOBAL



Sascha Meinert, Michael Stollt

IPA LERNMEDIEN

## INHALT

<b>Der teamGLOBAL Jugendkongress 2010 .....</b>	<b>4</b>
Einleitung .....	4
„Ankommen, Einchecken, Kongressluft schnuppern“ .....	5
Auftakt im Europaforum – „Den Clown in sich bewahren“ .....	6
Die „Qual der Wahl“ aus über 30 Workshop-Angeboten .....	7
Das Rahmenprogramm: Yauri, Salsa, La Papa Verde, Klimawandel zum Anfassen, teamGLOBAL unterwegs, Filmangebote ... ..	9
Abschlusspräsentation und Ausklang des Jugendkongresses .....	10
Stimmen zum Jugendkongress .....	13
Jugendkongress-Gästebuch.....	14
<b>Das Jugendkongress-Programm im Überblick.....</b>	<b>15</b>
<b>Die Workshops beim teamGLOBAL Jugendkongress .....</b>	<b>17</b>
Workshop-Übersicht.....	18
Workshoprunde 1 (Sonntag, 15.00-18.30 Uhr) .....	19
<i>Radio Onda Latina (über alle vier Workshoprunden)</i> .....	19
<i>Die Krise nutzen - Wirtschaft neu denken</i> .....	21
<i>Globalisierung Essen</i> .....	22
<i>Ess-Raps (Rapworkshop, über alle vier Workshoprunden)</i> .....	23
<i>Story of Stuff</i> .....	24
<i>None like it hot! - Herausforderung Klimawandel</i> .....	25
<i>Leben im Menschenpark</i> .....	26
<i>Ich bin dann mal da...</i> .....	27
<i>Weltenretter – Begegnungen mit bemerkenswerten Menschen und Ideen</i> .....	28
<i>Orientierung im Datenmeer</i> .....	30
Workshoprunde 2 (Montag, 9.00-12.30 Uhr) .....	31
<i>Das World Trading Game</i> .....	31
<i>Fleisch ... ist kein Gemüse</i> .....	32
<i>Plastik</i> .....	33
<i>Auswirkungen des Klimawandels am Beispiel Lateinamerika</i> .....	34
<i>Biologische Vielfalt im „Hotspot Amazonien“</i> .....	35
<i>Bildung ohne Grenzen</i> .....	36
<i>Menschenrechte (mit Fokus Lateinamerika)</i> .....	37
<i>Das Netz, das nicht vergisst</i> .....	39
Workshoprunde 3 (Montag, 14.00-18.00 Uhr) .....	40
<i>Bruttoinlandsglück – Woran messen wir Entwicklung</i> .....	40

<i>1 Milliarde hat Hunger</i>	41
<i>„Kunst-Stoff“ (Artworkshop)</i>	42
<i>Hürden für ein nachhaltiges, globales Handeln</i>	43
<i>Planspiel Biosp(i)rit</i>	44
<i>Theater der Unterdrückten – Teatro do Oprimido</i>	45
<i>Samen setzen: Kleine Handlungen mit großer Wirkung</i>	46
<i>... und wenn die Welt sich jeden Tag ändert, wer bin dann eigentlich Ich?</i>	47
Workshoprunde 4 (Dienstag, 9.30-11.15 Uhr) .....	48
<i>Was treibt uns eigentlich?</i>	48
<i>Fisch (Das Fischer-Spiel)</i>	49
<i>Virtuelles Wasser</i>	50
<i>Perspektiven für ein globales Klimaschutzabkommen</i>	51
<i>Energiemix heute und 2050</i>	52
<i>Indigene Bevölkerungsgruppen in Lateinamerika</i>	53
<i>Globalisierung fairändern – Zukunftsvisionen wagen</i>	54
<i>Die GloboScouts – wie junge Menschen aus Ostfriesland, Südafrika und Brasilien sich gegenseitig ihre Länder und Kulturen erklären</i>	55
<b>Anhang .....</b>	<b>56</b>
Der teamGLOBAL Jugendkongress im Internet.....	56
Jugendkongress Postkarten .....	57
Jugendkongress Plakat .....	58
teamGLOBAL-Jugendkongress 2010 – Der Film ☺.....	59
Jugendkongress-Team.....	60
Mission Statement des Projekts teamGLOBAL .....	61
Kontakt.....	62

# Der teamGLOBAL Jugendkongress 2010

## Einleitung

„Ich bin begeistert von dem, was ihr auf die Beine gestellt habt, einfach klasse. Ich habe noch nie so viel in kurzer Zeit über Globalisierung gelernt und so viele motivierte Menschen getroffen. Einfach Klasse! ☺“ Dies war eine der vielen positiven Resümees aus den Feedbackbögen zum teamGLOBAL-Jugendkongress, der unter dem Motto „Globalisierung gestalten!“ vom 31. Oktober bis 2. November 2010 in Bad Honnef (bei Bonn) stattfand. Der teamGLOBAL-Jugendkongress 2010 war ein Projekt des Netzwerks teamGLOBAL der Bundeszentrale für politische Bildung, in Kooperation mit dem Katholisch-Sozialen Institut (KSI), der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej), dem Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds, den Young European Professionals (YEPs) und der Right Livelihood Award Stiftung.

Mit dem Jugendkongress wurde jungen Menschen eine Plattform gegeben, um sich über Globalisierungsthemen zu **informieren**, sich mit anderen Jugendlichen und interessanten Gästen **auszutauschen** und ihre eigenen Erwartungen an die Zukunft zu **artikulieren**. Der Jugendkongress bot sowohl einen Rahmen, um sich Sach- und Orientierungswissen zu globalen Fragestellungen anzueignen, als auch Raum für Dialog und Diskurs. Für die Jugendlichen war er zudem eine gute Gelegenheit, andere junge Menschen und deren Sichtweisen kennen zu lernen und sich untereinander zu vernetzen.

Ein wichtiges Anliegen des Jugendkongresses - wie auch des Projekts teamGLOBAL insgesamt – war es, die „Lebensführungskompetenz“ junger Menschen unter den Bedingungen globaler Veränderungen zu stärken. Der Jugendkongress wollte junge Menschen motivieren, sich aktiv mit gesellschaftspolitischen Herausforderungen auseinanderzusetzen und Verantwortung und Engagement für gesellschaftliche Güter zu übernehmen. Ein wichtiges Kennzeichen des Jugendkongresses war deshalb seine Zukunfts- und Handlungsorientierung. Es geht darum, das neue Jahrzehnt als Gestaltungsaufgabe zu begreifen und selbst „mit Hand anzulegen“ und an einer fairen und nachhaltigen Globalisierung mitzuwirken.



## „Ankommen, Einchecken, Kongressluft schnuppern“

Am Morgen des 31. Oktober 2010 war es so weit. Aus ganz Deutschland reisten über 200 junge Menschen im Alter von 16 bis 23 Jahren in das rheinische Bad Honnef, um beim teamGLOBAL Jugendkongress 2010 mitzumachen. Über die Website von teamGLOBAL, Jugend- und Bildungsserver, Mailinglisten, Plakate, Postkarten und Zeitungsartikel waren sie auf den Bildungsereignis aufmerksam geworden und hatten sich eigeninitiativ für die Teilnahme angemeldet. Insgesamt erreichten weit mehr als 300 Rückmeldungen das Netzwerk, ein Indiz für die Aktualität und das große Interesse an den Themen des Jugendkongresses und seinem Format. So mischte sich in die Freude über das große Interesse auch ein wenig Wehmut, dass man leider nicht allen Interessenten einen Platz hatte bieten können.

Die rund 50 Teamer/innen des Jugendkongress-Orgateams, bestehend aus engagierten Teamern/innen der bpb-Netzwerke teamGLOBAL und YEPs, empfingen die jungen Teilnehmenden am Sonntag morgen an den „Info-Points“ im KSI und der nah bei gelegenen Jugendherberge. Schon im Februar hatte sich die „Orga-Gruppe“ das erste Mal getroffen, um Konzept und Inhalte des Jugendkongresses zu gestalten. In den folgenden Monaten hatte das Team – unterstützt von Mitarbeitern/innen der Bundeszentrale für politische Bildung und IPA LERMEDIEN – mit großem ehrenamtlichen Engagement den „Großevent“ geplant und vorbereitet. Nachdem nun auch alle Workshopräume im KSI vorbereitet, Ausstellungen aufgebaut, Tagungsmappen gepackt und Infotische vorbereitet waren, freute sich das Team, dass es nun „wirklich“ losgehen würde.

Nach der üblichen Registrierungsprozedur konnten sich die Teilnehmenden für die erste Workshoprunde am Sonntag-nachmittag für einen von insgesamt elf Workshops entscheiden. Um die Zeit bis zum offiziellen Auftakt zu verkürzen, bot die Band Yauri aus der bolivianischen Stadt El Alto einen ersten musikalischen, authentischen Berührungspunkt mit dem Themenschwerpunkt Lateinamerika. Yauri spielt traditionelle bolivianische Musik auf modernen und traditionellen Instrumenten. Die Band gehört der Dachorganisation COMPA („Comunidad de Productores de Artes“) an, die kulturelle und soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in El Alto und anderen Städten Boliviens verrichtet. Die sieben jungen Musiker/innen und Künstler/innen befanden sich zwischen August und Oktober auf einer Tournee durch Deutschland und legten für den teamGLOBAL-Jugendkongress einen „Extrastopp“ ein.



## Auftakt im Europaforum – „Den Clown in sich bewahren“

Im Europaforum des KSI begann um 14 Uhr „offiziell“ der Jugendkongress. Elisabeth Maier und Philipp Hülsebusch führten für teamGLOBAL durch das Programm. Im Namen der Bundeszentrale für politische Bildung begrüßte ihr stellvertretender Präsident und Leiter der Fachabteilung, Dr. Bernd Hübinger, die Teilnehmenden. In seinem Grußwort betonte er, dass diese Zusammenkunft von über 200 jungen Menschen zeige, dass der Wille da sei und dass es die Hoffnung gebe, unsere Welt selbst zum Guten mitgestalten zu können. Dazu brauche man vor allem auch junge Menschen mit frischen Ideen und einer Menge Mut.

Mut (und zweifelsohne jahrelange Übung) brauchte man auch für die artistischen Darbietungen, mit der Antoschka das Publikum in ihren Bann zog. Mit einem Balanceakt, der sie bis unter die Decke des Europaforums brachte, untermalte sie eindrucksvoll ihre Botschaft, wie wichtig es sei, im Leben Balance zu finden. Antoschka, selbst Gründerin des „World Parliament of Clowns“, zeigte am Beispiel des Jonglierens, wie einfach einige Dinge gehen, wenn man sich zusammen tut. Man müsse vor allem anfangen etwas zu machen, auch „Kleines“ könne eine große Wirkung haben, vor allem die Bereitschaft und der Wille zum Lernen seien wichtig. So riet sie den Menschen am Ende ihres Programms, sich den Clown, den jede/r in sich trägt zu bewahren und damit: die Neugier, den Wissensdurst und den Glauben, etwas verändern zu können.

**Antoschka** wurde beim Moskauer Staatszirkus ausgebildet und studierte ergänzend dazu an der Moskauer Hochschule Theaterregie mit dem Abschluss Dipl. Regisseurin. Antoschka ist eine der wenigen weiblichen Clowns von Weltrang und trägt zu Recht den von Publikum und Presse ‚verliehenen‘ Titel: Königin der Clowns. Bis 1990 war sie Mitglied der Artisten-Vereinigung Russlands. Sie war Star-Clown in weit über 3.000 Vorstellungen des Moskauer Staatszirkus in 35 Ländern in Europa, Asien und Mittelamerika. Seit 1990 lebt sie in Deutschland. Seit 1995 ist sie mit bekannten Zirkusunternehmen in Europa auf Tour; seit 2003 aber auch mit einem Solo-programm auf der Bühne präsent. Sie ist Gründerin des World Parliament of Clowns und Mitgründerin des World Wisdom Council, Botschafterin der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland, der Deutschen Wasserstiftung und der Jerusalem Peace Academy.



## Die „Qual der Wahl“ aus über 30 Workshop-Angeboten

Unmittelbar im Anschluss an das einstündige Auftaktprogramm begannen die Workshops des Jugendkongresses. Sie bildeten den Kern der Veranstaltung und boten eine abwechslungsreiche thematische Mischung von unterschiedlichen Aspekten und aktuellen Herausforderungen der Globalisierung. Insgesamt über 30 Workshops mit Themen von A wie Artenvielfalt, über W wie ‚Wirtschaft neu denken‘ bis Z wie das Zusammenleben verschiedener Kulturen boten Raum für spannende Erkundungen, Rollen- und Planspiele, Theater- und Rap-Workshops, Gespräche mit Experten/innen und die Auseinandersetzung mit Leitbildern für die Globalisierung von morgen. Mit dem diesjährigen Schwerpunkt Lateinamerika wurde in einigen Workshops zu einem besonderen Perspektivenwechsel eingeladen.

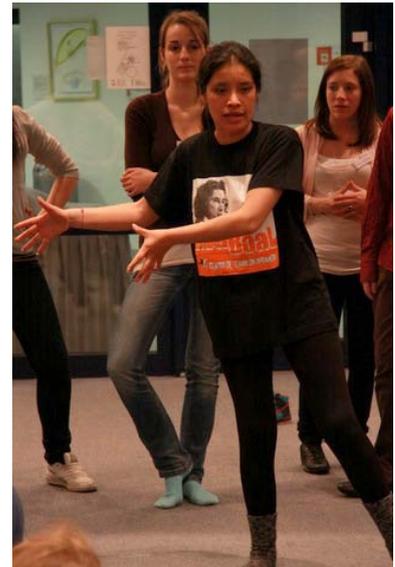
In den vier Workshop-Phasen zwischen Sonntagnachmittag und Dienstagvormittag wählten die Teilnehmenden aus dem Workshopangebot ihren persönlichen „Kongressmix“. Sie konnten sich dabei entscheiden, ob sie in einem der insgesamt neun Themenstränge bleiben oder zwischen den Themen „springen“ wollten. Beim Radioworkshop „Onda Latina“ und beim Rapworkshop „Globalisierung essen“ blieben die Teilnehmenden für die gesamte Zeit in ihrer Gruppe und arbeiteten gemeinsam an ihren Songs bzw. Radiobeiträgen.

### Die Themenstränge des Jugendkongress im Überblick:

GLOBALISIERUNG UND WIRTSCHAFT	GLOBALISIERUNG UND UMWELT	GLOBALISIERUNG UND GESELLSCHAFT
<b>Die Krise nutzen</b> Wirtschaft neu denken	<b>Story of Stuff</b>	<b>Ich bin dann mal da...</b> - Migration und Integration in globaler Perspektive
<b>Globalisierung Essen</b> Appetit auf eine faire und nachhaltige Entwicklung?	<b>None like it hot!</b> Herausforderung Klimawandel	<b>Weltenretter</b> Begegnungen mit bemerkenswerten Menschen und Ideen
<b>Radio Onda Latina</b> Infos, Stimmen und Musik aus und über Lateinamerika	<b>Leben im Menschenpark</b>	<b>Orientierung im Datenmeer</b>



Ein Kernmerkmal des Jugendkongresses war – wie bei teamGLOBAL-Veranstaltungen „üblich“ – die große Bandbreite an **methodischen Zugängen und Workshopformaten**. Ihnen gemeinsam ist, dass sie einen spielerischen und erkundenden Charakter aufweisen. Die Workshops versuchten, möglichst nah an der Lebenswelt der Jugendlichen „anzudocken“ und einen persönlichen Bezug zum Thema zu ermöglichen. Sie zeigten konkrete Beispiele und Ideen auf, und gemeinsam mit den Teilnehmenden wurde entwickelt, was jede/r einzelne in seinem Umfeld tun kann und wo man sich als junger Mensch engagieren kann. Der abwechslungsreiche Methodenmix bot unterschiedlichen Lerntypen/ Charakteren die Möglichkeit, sich bei der Zusammenstellung ihres „persönlichen Kongressmixes“ auch methodisch an ihren Interessen und Neigungen zu orientieren.



Den Teamer/innen des Netzwerks war es sehr wichtig, dass sie selbst im Rahmen des Jugendkongresses viele Workshops moderieren bzw. durchführen konnten. Damit wurde auch beim Jugendkongress der Peergroup-Gedanke des Projekts deutlich sicht- und erlebbar. Dadurch dass die Teamer/innen selbst noch vergleichsweise jung sind, entsteht eine Vertrautheit und Offenheit, die sich sehr positiv auf den Lernprozess auswirkt. Gleichzeitig können sie auch als Vorbild fungieren, da die teilnehmenden Jugendlichen erleben, wie sich junge Menschen (für sie) engagieren, etwas verändern wollen ... und dabei auch noch Spaß haben.



*Einen Überblick zu den Inhalten, Referenten und zum Ablauf der einzelnen Workshops findet sich in dieser Dokumentation im Kapitel „Die Workshops des Jugendkongresses“.*

#### Methodenvielfalt beim JK:

- Impulsvorträge und Gespräche mit Experten/innen
- Diskussionsformate (Fishbowl, World-Café, Speed-Debating...)
- Warm-ups zum Kennenlernen, Sich-Bewegen oder als inhaltlicher Einstieg
- „Senkbleiübungen“, Erkundungen
- (Kurz-)Filme mit Diskussion
- Lesereisen und Zeitstrahl-Übungen
- Systemische Übungen und Warm-ups
- Rollen-, Plan- und Dilemmaspiele
- Arbeiten mit Szenarien
- Kreativ- und Medien-Workshops: Theater, Rap, Radio, Skulptur...
- ...



## Das Rahmenprogramm: Yauri, Salsa, La Papa Verde, Klimawandel zum Anfassen, teamGLOBAL unterwegs, Filmangebote ...

Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm komplettierte das Angebot des Jugendkongresses und bot weiteren Raum, sich mit den Themen des Jugendkongresses auseinanderzusetzen und andere Teilnehmende kennen zu lernen.

### Ausstellungen

Drei Ausstellungen griffen auf visuelle Weise Themen des Jugendkongresses auf. Die **Ausstellung „Klimawandel zum Anfassen“** entstand am Ferdinand-Porsche-Gymnasium Stuttgart-Zuffenhausen. Im Anschluss an einen teamGLOBAL Workshop an der Schule war die Idee entstanden, die Ausstellung beim teamGLOBAL Jugendkongress zu zeigen. Schwer bepackt hatte sich die fünfköpfige Schülergruppe gemeinsam mit ihrem Lehrer auf den Weg nach Bad Honnef aufgemacht. Auf zahlreichen ansprechend gestalteten Infotafeln bekamen die Ausstellungsbesucher/innen Antworten auf wichtige Fragen im Zusammenhang mit dem Thema Klimawandel. Gleichzeitig bot die Ausstellung viel Raum zum Ausprobieren und für kleine Experimente. Die Teilnehmenden konnten sich in den Pausen und am Abend die Ausstellung anschauen, zahlreiche von ihnen ließen sich aber die Gelegenheit nicht entgehen, an einer der Führungen teilzunehmen, die Schüler/innen des Gymnasiums vor Ort anboten.

Auch die **Fotoreihe „Zukunftsfähigkeit in einer globalisierten Welt?“** beschäftigt sich u.a. mit dem Klimawandel. Der Fotograf Peter R. Kern will mit seinen Bildern auf Umweltproblematiken durch Achtlosigkeit und einen allzu sorglosen Umgang mit den Ressourcen aufmerksam machen.

In ihrer **Fotoausstellung „teamGLOBAL unterwegs... in Lateinamerika“** zeigten Elias Steinhilper, Marlene Grauer und Alexandra Tost (teamGLOBAL) Eindrücke von ihrer aufregenden Zeit in Lateinamerika.

### Lateinamerikanische Rhythmen und Musik

Lateinamerika war nicht nur im Rahmen vieler Workshops beim Jugendkongress präsent. Auch das Rahmenprogramm bot die Möglichkeit, die Region auf verschiedene Weise zu erkunden. Nach dem zweiten Gastspiel der jungen Band Yauri am frühen Sonntagabend hatten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, an ihrer „Hüftbeweglichkeit“ zu feilen. Von Merengue über Salsa bekamen sie vom Tanzlehrer Yossi Elsner das Rüstzeug bei-



gebracht, um sich sodann paarweise geschmeidig zu latein-amerikanischen Rhythmen zu bewegen.

Höhepunkt des musikalischen Rahmenprogramms am Montagabend war zweifelsohne der Auftritt der Band „La Papa Verde“. Einmal mehr bewiesen die Musiker der „Grünen Kartoffel“, dass sie mit ihrem energiegeladenen Mestizo-Cumbia-Sound einen Saal zum Kochen bringen können.



## Filmangebote

Als Alternative wurden an beiden Abenden Dokumentarfilme gezeigt und diskutiert, in denen es um Globalisierung bzw. um Lateinamerika ging.

### Plastic Planet

Österreich 2009  
Drehbuch und Regie:  
Werner Boote  
Dauer: 99 Minuten  
Sprache: Deutsch

### The Age of Stupid – Warum tun wir nichts?

Dokumentation/ Drama  
Großbritannien 2009  
Drehbuch und Regie:  
Franny Armstrong  
Dauer: 89 Minuten  
Sprache: Deutsch



### La dignidad de los nadie

Argentinien 2005  
Drehbuch und Regie: Fernando E. Solanas  
  
Dauer: 120 Minuten  
Sprache: Span.m.dt.U.

### Comuna en construcción

Deutschland/Venezuela  
2010  
Drehbuch und Regie: Dario Azzellini und Oliver Ressler  
Dauer: 94 Minuten  
Sprache: Span.m.dt.U.



## Abschlusspräsentation und Ausklang des Jugendkongresses

Im Anschluss an die vierte Workshop-Phase am Dienstagmorgen kamen die Teilnehmenden ein letztes Mal im Plenum für die Abschlusspräsentation zusammen. Da sie selbst maximal an vier Workshops teilgenommen hatten, bekamen die Teilnehmenden auf diese Weise einen Eindruck, zu welchen Themen andere Gruppen in den letzten Tagen gearbeitet hatten. Aus zahlreichen Workshops präsentierten Teilnehmer/innen ihre Ergebnisse, z.B. in Form von kurzen Workshopberichten, entstandenen Projektideen, Plakatpräsentationen und Radiobei-



trägen. Eindrucksvoll war zweifelsohne die szenische Darstellung aus dem Workshop „Theater der Unterdrückten“. In drei Standbildern zeigte die Gruppe den Weg von einem Problem zu dessen Lösung auf und ließ das Publikum dabei selbst zum Teil Regie führen. Erstaunliches führte auch die Gruppe „Kunst-Stoff“ vor, die sich am Vortag auf kreative Weise mit dem Thema Plastikmüll auseinandergesetzt hatte. Aus Blumentöpfen, Kleiderbügeln, diversen Umverpackungen, Fahrradschläuchen und Werbeplakaten waren Skulpturen und sogar Mode entstanden, die zum Nachdenken anregten. Ein weiteres Highlight der Abschlusspräsentation war der Auftritt der Rapgruppe. Unterstützt vom Beatboxer Philipp Scheibel (*Pheel*) performte die Gruppe live Teile ihrer Songs, die sie in den letzten Tagen im Rapworkshop getextet und im Studio eingesungen hatten.



Die Abschlusspräsentation zeigte noch einmal das sehr breite Spektrum an Themen auf, mit denen sich die Jugendlichen in den vergangenen Tagen mit unterschiedlichen Methoden und Formaten auseinandergesetzt hatten. Nachdem auch die letzte logistische Herausforderung des Jugendkongresses – 250 Menschen für ein Gruppenfoto auf eine Bühne zu bekommen – bewältigt war, hieß es dann, Abschied nehmen. Drei intensive, arbeitsreiche Tage waren schnell vergangen.

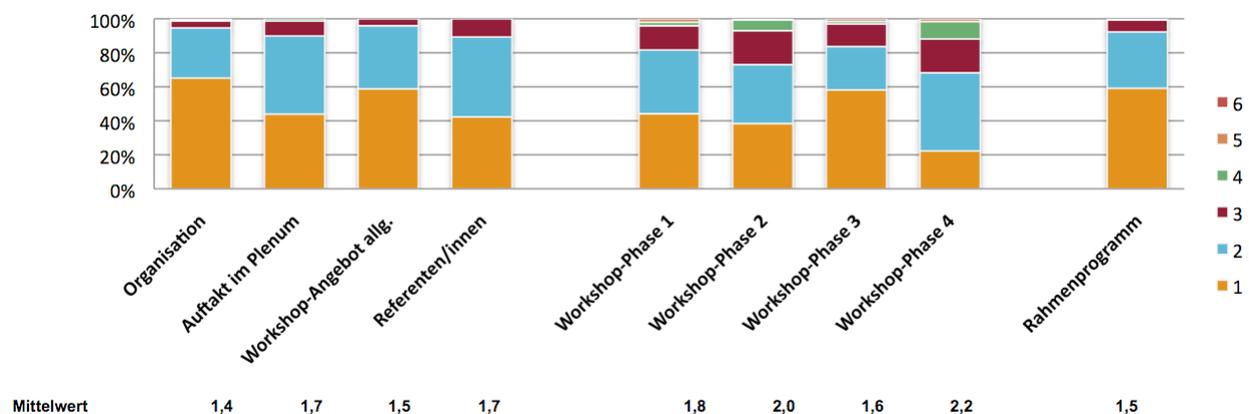


Im Anschluss an die Abschlusspräsentation konnten die Teilnehmenden (anonym) einen Feedbackbogen zum Jugendkongress ausfüllen. Die quantitative Auswertung zeigt eine ausgesprochen große Zufriedenheit mit den verschiedenen Elementen des teamGLOBAL Jugendkongresses. Ob Organisation, Workshops, Referenten/innen oder das Rahmenprogramm, alle bekamen von den Jugendlichen (sehr) gute Noten.



### Quantitative Auswertung des Jugendkongresses (151 Fragebögen, Schulnoten 1-6)

#### Auswertungsüberblick teamGLOBAL Jugendkongress



Auch die vielen weiteren persönlichen Rückmeldungen aus den Fragebögen (s. „Stimmen zum Jugendkongress“ und Kongress-Gästebuch auf den folgenden Seiten) machen Hoffnung, dass im Rahmen dieses Jugendkongresses viel bewegt wurde und die Teilnehmenden die Motivation und die Ideen des Jugendkongresses mitnehmen und in ihrem eigenen Umfeld aktiv werden. Einige sind unmittelbar nach dem Jugendkongress schon zur Tat geschritten: So erreichte das Netzwerk nur wenige Tage später die E-Mail einer Teilnehmerin. Sie schrieb, dass sie an ihrer Schule direkt begonnen hätten, eine beim Workshop „Weltenretter“ entstandene Idee umzusetzen und eine Exkursions-Woche zu planen, die maßgeblich von den Schüler/innen mit gestaltet wird.



## Stimmen zum Jugendkongress

„Es war toll, dass so viele nette und interessierte junge Menschen zusammen kamen. Es hat sich wirklich gelohnt, teilzunehmen 😊“

"Ich fand den Kongress auf jeden Fall total interessant und find's super, dass einem dadurch viele Möglichkeiten aufgezeigt wurden, sich zu engagieren und etwas zu verändern."

„Würde mich freuen, irgendwann wieder teilnehmen zu können. Meine Erwartungen wurden haushoch übertroffen 😊“

„Toller Jugendkongress mit vielen schönen Momenten! Vielen Dank dafür 😊“

„Super Team, sehr nett und hilfsbereit 😊“

„Vielen Dank und ein dickes Lob für das vielfältige Programm!“

„Vielen, vielen Dank, ich habe viel gelernt, tolle Menschen kennengelernt und super viel Spaß gehabt! Gerne wieder!!! 😊“

„Ich hatte viel Spaß und habe einiges mitgenommen, gutes Themenspektrum – macht weiter so!“

„Vielen Dank für eure Motivation, Offenheit! Ihr habt uns viel Raum für Eigeninitiative und Entwicklung von Ideen gelassen.“

„Respekt für die Arbeit und die Mühe, die Ihr Euch gemacht habt, Es waren echt 3 coole Tage, perfekt organisiert und mit interessanten Themen! Macht weiter so!“

„Tolles Team; hat Spaß gemacht, sehr intensiv und methodisch abwechslungsreich; Super!! 😊“

„Great job!!!“

„Super Veranstaltung! Würde mich über weitere freuen!“

„Es war allgemein gut organisiert und so gestaltet, dass man alles verstanden hat und deshalb viel gelernt/vertieft hat.“

„Kein Problem wenn man alleine angereist ist, denn egal wo man hinkam, die Runde war immer offen.. Vielen Dank für die 3 Tage.“

„Ich habe mich unheimlich wohl gefühlt, total gut betreut und herzlich aufgenommen, das fand ich unglaublich gut. Danke für das 😊“

„Ich finde, Ihr habt das ganz wunderbar gemacht. Schade ist es halt trotzdem, dass es in der Welt immer noch so ungerecht und grausam zu geht. Aber das, was die Globoscouts oder die Clownin oder Leute wie Ihr uns mitgeben macht Hoffnung! Danke!“

„Ein riesengroßes Kompliment! Organisation war top, alle Teamer/innen hoch motiviert und die ganze Veranstaltung war einfach toll! Danke 😊“

„Tolle Erfahrung 😊“

„Richtig guter, informativer Kongress, interessante Leute kennengelernt, komme wieder! 😊“

„Es waren super 3 Tage hier. Schade, dass es so schnell vorbei war. Bis bald. Komm gerne immer wieder 😊“

„Ich fand, dass diese Veranstaltung super super gut organisiert war und dass ihr euch echt Klasse Sachen überlegt habt. Danke.“

„Nächstes Mal wieder! Tolles Projekt, tolles Team.“

„Großes Lob an die Organisatoren! Ich bin total begeistert gewesen, vor allem weil ich spontan teilgenommen habe und nicht wusste, was auf mich zukommt. Auch allein fühlt man sich hier als Mitglied einer Riesen-Gruppe!“

„Ich hätte gerne noch mehr Workshops gemacht! 😊 Trotzdem war es super schön!“

„Vielen Dank an das teamGLOBAL! Ihr habt das super gemacht! Es ist toll diese Chance hier teilzunehmen erhalten zu haben.“

„Ich möchte mich für den tollen Jugendkongress bedanken! Alles war super organisiert und durchgeplant – habe mich echt wohl gefühlt! Außerdem habe ich neue Erfahrungen gesammelt und viele Infos bekommen! DANKE! Und MACHT WEITER SO !!!“



## Jugendkongress-Gästebuch

Jede/r Teilnehmende konnte eine Seite im „Kongress-Gästebuch“ gestalten. Es ging dabei um die Dinge, die sie in diesen Tagen bewegt hatten, interessante Begegnungen, neue Erkenntnisse und Ideen, nette Anekdoten usw. Texte, Zeichnungen, Bilder, Collagen, Comics, Gedichte ... der eigenen Kreativität konnte und wurde freien Lauf gelassen werden. Aus den rund 70 abgegebenen Beiträgen wurde dann im Anschluss an die Veranstaltung das „Jugendkongress-Gästebuch“ zusammengestellt.



Als pdf-Download im Internet unter: [www.bpb.de/tg-kongress](http://www.bpb.de/tg-kongress)

## Das Jugendkongress-Programm im Überblick

### Sonntag, 31.10.2010

- bis 12.00 Uhr
- Anmeldung und Einschreibung für die Workshops
  - „Ambiente schnuppern“ und erste Leute kennenlernen
  - Yauri (Band aus Bolivien)
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr
- Beginn des Jugendkongresses**
- Begrüßung: Dr. Bernd Hübinger (Vertreter des Präsidenten der Bundeszentrale für politische Bildung)
  - Antoschka (Weltparlament der Clowns)
  - Überblick Programm
  - Organisatorisches
- Moderation: Elisabeth Maier, Philipp Hülsebusch (teamGLOBAL)*
- 15.00 Uhr
- Workshops - Runde I**
- 19.00 Uhr Abendessen
- 20.00 Uhr
- Abendprogramm:**
- Musik, Tanz**
- Live-Act: Yauri
  - Jossi Elsner (Tanzlehrer und DJ, „Salsa macht Spaß“)
- Filmangebote**
- Plastic Planet (Deutsch)
  - La Dignidad de Los Nadies (Würde der Niemande, OmdtU)

### Montag, 1.11.2010

- 08.00 Uhr Frühstück
- 09.00 Uhr
- Workshops - Runde II**
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr
- Workshops - Runde III**
- 18.30 Uhr Abendessen

20.00 Uhr

**Abendprogramm**

- Live-Act: La Papa Verde

**Filmangebote**

- The Age of Stupid – Warum tun wir nichts? (Deutsch)
- Comuna en construcción (Kommune im Aufbau, OmdtU)

**Dienstag, 2.11.2010**

08.00 Uhr

Frühstück

09.30 Uhr

**Workshops - Runde IV**

11.30 Uhr

**Abschlusspräsentation im Plenum**

- Erfahrungsberichte, Statements und Werkstücke aus den Workshops
- Feedback zum Jugendkongress

13.00 Uhr

Mittagessen

14.00 Uhr

Ende des Jugendkongresses

# Die Workshops beim teamGLOBAL Jugendkongress



# Workshop-Übersicht



Wirtschaft Umwelt Gesellschaft



## WORKSHOPÜBERSICHT

	Globalisierung und Wirtschaft			Globalisierung und Umwelt			Globalisierung und Gesellschaft		
	Themenstrang 1	Themenstrang 2	Themenstrang 3	Themenstrang 4	Themenstrang 5	Themenstrang 6	Themenstrang 7	Themenstrang 8	Themenstrang 9
<b>Workshops I</b> So, 15.00 Uhr-18.30 Uhr	Radio Onda Latina (Infos, Stimmen und über Lateinamerika)	Die Krise nutzen – Wirtschaft neu denken	Globalisierung essen Ess-Raps (Rap-Workshop)	Story of Stuff	None like it hot – Herausforderung Klimawandel	Leben im Menschenpark	Ich bin dann mal da... Migration und Integration in globaler Perspektive	Weltenretter – Begegnungen mit bemerkenswerten Menschen und Ideen	Orientierung im Datenmeer
Raum:	S5 und S2 (1. OG)	Forum IV (2. OG)	S4 (1. OG) Rap: S3 (1. OG)	S5 (1. OG)	Forum II (1. OG)	S7 (1. OG)	Cub 2 (1. OG)	Forum I (EG)	Cub 1 (EG)
<b>Workshops II</b> Mo, 9.00 Uhr - 12.30 Uhr	Radio Onda Latina (Forts.)	Das World Trading Game	Fleisch (... ist kein Gemüse) + Ess-Raps (Forts.) S4 (1. OG) Rap: S3 (1. OG)	Plastik	Auswirkungen des Klimawandels am Beispiel Lateinamerika	Biologische Vielfalt im Hotspot Amazonien	Bildung ohne Grenzen?	Menschenrechte (mit Fokus Lateinamerika)	Das Netz, das nicht vergisst
Raum:	S5 und S2 (1. OG)	Forum IV (2. OG)	S4 (1. OG) Rap: S3 (1. OG)	S5 (1. OG)	Forum II (1. OG)	S7 (1. OG)	Cub 2 (1. OG)	Forum I (EG)	Cub 1 (EG)
<b>Workshops III</b> Mo, 14.00 Uhr-18.00 Uhr	Radio Onda Latina (Forts.)	Bruttoinlandsprodukt – woran messen wir Entwicklung?	1 Mrd. hat Hunger + Ess-Raps (Forts.)	„Kunst-Stoff“ (Artworkshop)	Hürden für ein nachhaltiges globales Handeln	Planspiel Biosp/jrit	Theater der Unterdrückten – Teatro do Oprimido	Samen setzen: Kleine Handlungen mit großer Wirkung	... und wenn die Welt sich jeden Tag ändert, wer bin dann eigentlich ich?
Raum:	S5 und S2 (1. OG)	Forum IV (2. OG)	S4 (1. OG) Rap: S3 (1. OG)	S5 (1. OG)	Forum II (1. OG)	S7 (1. OG)	Cub 2 (1. OG)	Forum I (EG)	Cub 1 (EG)
<b>Workshops IV</b> Di, 9.30 Uhr-11.15 Uhr	Radio Onda Latina (Forts.)	„Was treibt uns eigentlich?“	Fisch (das Fischer-Spiel) + Ess-Raps (Forts.)	Virtuelles Wasser	Perspektiven für ein globales Klimaschutz-abkommen?	Energiemix heute und 2050	Indigene Bevölkerungsgruppen in Lateinamerika	Globalisierung verändern - Zukunftsvisionen wagen	Die Globoscouts – wie junge Menschen aus Ostfriesland, Südafrika und Brasilien sich gegenseitig die Welt erklären
Raum:	S5 und S2 (1. OG)	Forum IV (2. OG)	S4, S3 (1. OG) + Forstbüro	S5 (1. OG)	Forum II (1. OG)	S7 (1. OG)	Cub 2 (1. OG)	Forum I (EG)	Cub 1 (EG)

## Workshoprunde 1 (Sonntag, 15.00-18.30 Uhr)

### *Radio Onda Latina (über alle vier Workshoprunden)*

Radio Onda Latina nahm gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen in Lateinamerika in den Fokus. Hier konnten die Teilnehmenden für die Tage des Jugendkongresses als Radiomacher/in aktiv werden. Die entsprechende Aufnahme-technik, das Tonstudio des KSI und professionelle Radiomacherinnen standen dem Team dafür zur Verfügung. Vorkenntnisse waren nicht erforderlich. Die Gruppe berichtete aus den Workshops, führte Interviews mit Experten/innen und jungen Leuten durch, recherchierte spannende Themen rund um Lateinamerika, schnitt ihre Beiträge und präsentierte sie im Rahmen der Abschlusspräsentation den anderen. Am Ende stand eine etwa 30-minütige Sendung von Radio Onda Latina, die nun via Internet in die Welt gesendet wird.

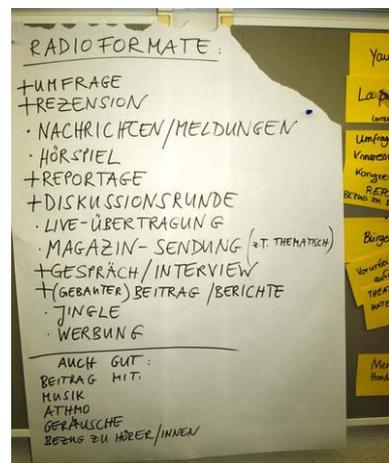
#### Medienreferentinnen:

**Birgit Krug**, arbeitet seit sechs Jahren beim Nachrichtenpool größtenteils ehrenamtlich als Radiojournalistin. Sie produzierte freiberuflich bereits mehrere Radiobeiträge und Reportagen in Argentinien sowohl über queere Themen und Frauenbands aus Lateinamerika als auch über jüdisches Leben in Argentinien. Ende 2009 arbeitete sie im ARD-Studio in Mexiko für den Radiobereich. Sie ist außerdem ausgebildete Pädagogin und gibt seit Beginn 2009 Radioworkshops an Schulen für "Schule ohne Rassismus. Schule mit Courage" und arbeitet in diversen Einrichtungen als politische Bildnerin.

**Ute Löhning**, 43, Tontechnikerin, Medieninformatikerin und Elektromechanikerin. Mitarbeit u.a. beim Nachrichtenpool Lateinamerika. Produktion von Radiobeiträgen für freie Radios sowie öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten. Radio-Workshops für und mit freien Radioinitiativen in Deutschland und Uruguay. Außerdem Aufbau, Reparaturen usw. von audio-technischen Anlagen (z.B. Studios) und Geräten, KnowHow-Transfer, Schulungen in verschiedenen technischen Bereichen.

#### Teamer/innen:

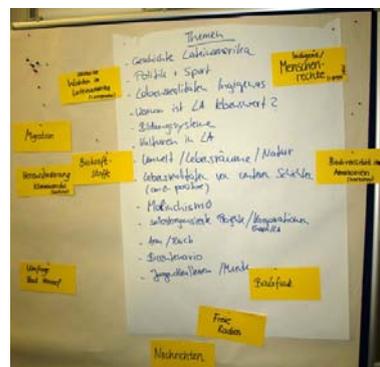
Katharina Hinze, Lena Brückner, Marie Bornickel, Henrike Holzwarth, Philipp Hülsebusch



## Ablauf:

### 31.10., 15:00 – 18:30 Uhr

- 15:00 – 15:40 Warm-up + Kennenlernen + Programm vorstellen
- 15:40 – 16:25 Senkbleiübung + Auswertung
- 16:25 – 16:40 Pause
- 16:45 – 17:20 Input von „Radioexpertinnen“
- 17:20 – 18:30 Redaktionssitzung: Themenfindung + Einteilung in Gruppen



### 01.10., 9:00 – 12:30 Uhr

- 9:00 – 9:30 Warm-up + Redaktionssitzung (Tagesplanung + offene Fragen)
- 9:30 – 10:00 Einführung ins technische Equipment?
- 10:00 – 12:30 Vorbereitung der Beiträge + Aufnahme aller O-Töne

### 01.10., 14:00 – 18:30 Uhr

- 14:00 – 14:20 Warm-up+ Redaktionssitzung (Status quo der einzelnen Beiträge)
- 14:20 – 18:30 Produktion und Fertigstellung der Beiträge

### 02.10., 9:30 – 11:00 Uhr

- 9:30 – 10:30 Präsentation der Beiträge, Auswertung/ Diskussion und Auswahl der Beiträge, die auf Abschlussplenum präsentiert werden
- 10:30 - 11:00 Energizer + Feedback

Die etwa 30-minütige Radiosendung kann im Internet angehört werden unter:

[http://www.bpb.de/veranstaltungen/CW4GCC,0,0,Downloads\\_und\\_Streams.html](http://www.bpb.de/veranstaltungen/CW4GCC,0,0,Downloads_und_Streams.html)

## **Die Krise nutzen - Wirtschaft neu denken**

Wie kam es zu der größten Finanz- und Wirtschaftskrise der letzten Jahrzehnte und was sind die Auswirkungen für die Bewohner der fünf Kontinente, insbesondere Lateinamerika? Der Workshop bot Orientierung im Wirrwarr der täglichen Medienberichterstattung und lud zu einer persönlichen Auseinandersetzung mit der Frage ein, was sich für ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Wirtschaften ändern muss. Um die Gedanken der Teilnehmenden in Fahrt zu bringen, wurde natürlich auch spielerisch an die Sache herangegangen: u.a. wurden eine Blase gebastelt und verschiedene Szenen auf die Bühne gebracht.

### **Teamer/innen:**

Philipp Gnatzy, Philipp Hülsebusch, Paul Langer

### **Ablauf:**

- 15.00 – 15.30 Kennenlernen mit Geldbörsenspiel
- 15.30 – 15.45 Warm-up: Wann platzt die Blase?
- 15.45 – 16.15 Präsentation „Von der Immobilien- zur Wirtschaftskrise“
- 16.15 – 16.30 Pause
- 16.30 – 17.45 Vorbereitung der spielerischen Szenen (individuelle Auswirkungen der Krise auf Menschen verschiedener Nationalität und sozialer Herkunft)
- 17.45 – 18.30 Präsentationen der Szenen und Diskussion

## **Globalisierung Essen**

Die Globalisierung ist in aller Munde. Für uns ist es Alltag, Nahrungsmittel aus allen Ecken der Welt auf dem Teller zu haben: Äpfel aus Chile, Tomaten aus Südsanien, Honig aus Neuseeland, Steaks aus Argentinien und Rotwein aus Südafrika ... Hieraus lassen sich viele spannende Bezüge zu ganz unterschiedlichen Herausforderungen der Globalisierung finden, die gemeinsam mit den Teilnehmenden in diesem Workshop erkundet wurden. Dazu analysierte die Gruppe Lieferketten, untersuchte die Klimabilanz von Lebensmitteln, diskutierte Kurzfilme, unternahm Selbstversuche und einiges mehr.

### **Teamer/innen:**

Clemens Schwanhold, Laura Brinkmann

### **Ablauf:**

- 15:00      Vorstellungsrunde, Programmüberblick
- 15:10      Einstieg ins Thema mit Kennenlern-Spielen, inhaltlichen Warm-ups und Kurzfilmen, mit anschließender Diskussion
- 16:10      Pause
- 16:30      Quiz „Essen Global“ mit Lateinamerika-Bezug
- 17:00      Auflösung und Diskussion
- 17:15      Pause
- 17:25      Impuls „Treibhausgasbilanz von Lebensmitteln“
- 17:40      Diskussion
- 18:00      CO<sub>2</sub> und Essen (Zuordnungsspiel)
- 18:20      Vergleichen, Auflösung und Abschlussrunde



## ***Ess-Raps (Rapworkshop, über alle vier Workshoprunden)***

Der Workshop richtete sich an alle Nachwuchsrapper/innen und diejenigen unter den Teilnehmenden, die sich dem Thema „Globalisierung essen“ musikalisch nähern wollten. Ab Sonntagnachmittag bastelten sie in ihrer Gruppe an Songs zum Thema „Globalisierung“. Zusammen mit einem professionellen Rapcoach lernten sie Reimtechniken kennen, schrieben eigene Texte und sangen die Songs mit einem Beatboxer im Studio ein. Bei der Abschlusspräsentation gab es dann sogar für das Publikum eine Live-Performance!

### **Rapcoach:**

**Sascha Verlan** (WortundKlangKüche) begleitet die Entwicklung der HipHop-Szenen in Deutschland, Frankreich und den USA seit Anfang der 90er Jahre als Literaturwissenschaftler, Journalist und Buchautor. Erschienen sind von ihm u.a.: Rap-Texte (Reclam-Verlag 2000/2003), 25 Jahre HipHop in Deutschland (Hannibal-Verlag 2000/2005), french connection. HipHop-Dialoge zwischen Frankreich und Deutschland (Hannibal 2003), 'keine angst, ich mache keine schlimme tat' - hauptschüler rappen über ihr Leben (Deutschlandfunk 2008). Neben seiner Autorentätigkeit hält er Vorträge und gibt an Schulen, Theatern und Kulturzentren Rap- und Schreib-Workshops für Jugendliche.

**Philip Scheibel aka Pheel** ist Beatboxer und Vocal Percussionist. Seit 2003 tritt er deutschlandweit als Soloartist so wie in diversen Bandformationen auf (u.a. Afrob, Max Mutzke, Das Bo, Ju von den Massiven Tönen, Trijo etc.) Er war Gast bei Veranstaltungen verschiedenster Genres wie Hip-Hop, Drum'n'Bass und Jazz, so u.a. beim Hip Hop Open, beim Jazz Open und bei Stars & Cars. Pheel begleitet und leitet außerdem Rap- und Beatboxworkshops z.B. für BMW (Vorstand), Bauking, beim Moers Festival und an Schulen.

### **Teamer:**

Elias Steinhilper (teamGLOBAL)

**Die Raps vom Jugendkongress können im Internet angehört werden unter:**

**[http://www.bpb.de/veranstaltungen/CW4GCC,0,0,Downloads\\_und\\_Streams.html](http://www.bpb.de/veranstaltungen/CW4GCC,0,0,Downloads_und_Streams.html)**



## **Story of Stuff**

Der Stoffdurchsatz der wohlhabenden Industriegesellschaften steigt weiter an. Neben dem historisch beispiellosen Wohlstand trägt insbesondere die Kurzlebigkeit vieler Produkte wesentlich dazu bei. Etwa die Hälfte der globalen Erdölvorkommen haben wir bereits aus dem Boden geholt. Wir produzieren große Mengen von Kunststoffen, die es zuvor in der Natur nicht gab. Trotz elektronischer Medien nimmt der Papierverbrauch zu. Rohstoffe werden zu Produkten, Produkte zu Müll. Um diese und andere Herausforderungen ging es beim Workshop „Story of Stuff“.

### **Teamer/innen:**

Simone Schäper, Gesa Ferger

### **Ablauf:**

Einstieg (10min): Senkbleiübung (wie viele Elektrogeräte habe ich in den letzten 3 oder 5 Jahren gekauft)

Die Erde hat Grenzen (10min): Kurzer theoretischer Input mit Zahlen zum Rohstoffverbrauch und zu den Kapazitäten der Erde

Stoffkreisläufe Papier + Computer (60min): Die Teilnehmer/innen werden in 5 Gruppen geteilt. Jede Gruppe erhält Information zu einem Teil des Stoffkreislaufs (Rohstoffgewinnung; Produktion; Distribution, Konsum, Entsorgung) für Papier sowie Computer; die wichtigsten Infos sowie die auftretenden Probleme sollen erarbeitet und auf ein Plakat geschrieben werden. Im Plenum stellt jede Gruppe dann ihre Ergebnisse vor

Auswirkungen auf mich persönlich (20min): Anhand der Stoffkreisläufe wird im Plenum ein einfaches Schema erarbeitet, wie sich die in den verschiedenen Teilen des Stoffkreislaufes eingesetzten Chemikalien auf einen selbst auswirken. Was für Auswirkungen sind sonst noch für mich spürbar?

Quiz (15min): Es werden verschiedene Schätzfragen aus unterschiedlichen Themenbereichen gestellt. Es sollen Inhalte und ein Gefühl für Größenverhältnisse vermittelt werden.

Konsum vs. Konsumismus (25min): Anhand eines Werbeclips soll der Widerspruch zwischen dem vermittelten Bild und der Aussage aufgezeigt werden; Werbung manipuliert; ein paar Zahlen zu Werbeausgaben etc. / Kurzer Exkurs: „Was macht uns glücklich“. / Konsum vs. Konsumismus (Definitionen); woher kommt Konsumismus, wie wird er vorangebracht, warum, etc. Konsumismus ist gelernt: kann verlernt werden.

Alternativen und Hoffnungen (25min): Anhand der erarbeiteten Probleme sollen Lösungsvorschläge und Alternativen erarbeitet bzw. vorgestellt werden. Was kann jede/r einzelne tun?

## ***None like it hot! - Herausforderung Klimawandel***

Hast Du dich auch schon mal gefragt, wie man am effektivsten die Erdatmosphäre zerstören kann? Oder: „Was ist eigentlich ein ‚ökologischer Fußabdruck‘? Hast Du Lust auf das Klimaquiz „In 80 Fragen um die Welt“? Mit anderen Leuten darüber zu diskutieren, was wirklich dran ist, am Klimawandel? Wer diese Fragen mit „Ja“ beantwortete, war beim Workshop „None like it hot“ genau richtig.

### **Teamer/innen:**

Florian Mayerthaler, Lisi Maier

### **Diskussionsgast:**

**Alpha Kaloga** ist seit Juni 2009 als Berater für Anpassung an die Folgen des Klimawandels mit Schwerpunkt UN Anpassungsfonds bei Germanwatch tätig. Er stammt aus Guinea Conakry und absolvierte an der Uni Bonn ein Magisterstudium in Internationalen Beziehungen, Völkerrecht und Wirtschaftspolitik.

### **Ablauf:**

- 15.00 Vorstellung/Begrüßung/kurze Namensrunde
- 15.15 Kennenlernen intensiv => Klimabingo
- 15.30 Warm-up „Ökologischer Fußabdruck“
- 16.00 Impulsreferat (Alpha Kaloga)
- 16.30 Pause
- 17.00 Klimaquiz
- 18.00 Reflexionsgespräch und Diskussionsrunde
- 18.45 Feedbackrunde



## **Leben im Menschenpark**

In Kürze wird die Menschheit die Marke von 7 Mrd. überschreiten – das Wachstum der Weltbevölkerung ist Ausdruck einer beispiellosen Erfolgsgeschichte und zugleich eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Wie werden sieben, acht, neun oder sogar noch mehr Mrd. Menschen auf der Erde zusammenleben? Die Entwicklung unserer Zivilisation hat unsere Biosphäre bereits heute stark verändert. Urbane Ballungsgebiete, Kultur- und Nutzlandschaften, die rasante Verringerung der biologischen Artenvielfalt, der hohe Verbrauch an Energie und Ressourcen, die Freisetzung neuer Stoffe und die Veränderung der Zusammensetzung unserer Atmosphäre sind einige Beispiele dafür, dass die Erde zum ‚Menschenpark‘ geworden ist. Wie können wir uns der Verantwortung stellen, dass unser Handeln mit darüber entscheidet, welche Tier- und Pflanzenarten aussterben? Wie können wir unsere Ernährung und Energieversorgung gestalten, ohne aus diesem Park ein Ödland zu machen? Dieser Workshop bot Raum zu einer persönlichen Auseinandersetzung mit der Geschichte, der Gegenwart und den Zukunftsperspektiven einer außergewöhnlichen Spezies: UNS.

### **Teamer/innen:**

Roland Schwiese, Josta van Bockxmeer

### **Ablauf:**

- 15.00 Uhr Warm-up: Zukunftsblüten
- 15.20 Uhr Impuls „Leben im Menschenpark“ und Gruppenarbeit
- 16.00 Uhr Lesereise: „Eine kurze Geschichte der Menschheit“
- 16.20 Uhr Erfolgsszenario
- 18.30 Uhr Auswertung und Abschlussdiskussion

## ***Ich bin dann mal da...***

Dieser Workshop beschäftigte sich mit Fragen der Migration und Integration in globaler Perspektive. Über 200 Millionen Menschen leben heute in einem anderen Land, als ihrem Geburtsland. Die Gründe, die Menschen dazu bewegen, in ein anderes Land zu gehen sind vielfältig und politische Verfolgung ist einer davon. Eine andere – und wesentlich häufiger als politische Verfolgung auftretende – Ursache der anwachsenden globalen Migrationsströme ist, dass Menschen in ihrer Heimat kein Auskommen (mehr) finden. Auf der anderen Seite haben die alternden Industriegesellschaften ein aktives Interesse an Zuwanderung.

### **Teamer/innen:**

Valentina Seidel, Florin Winter

### **Ablauf:**

- 15:00 - 15:15 Warm-up
- 15:15 - 15:40 „Globale Ungleichheiten“ (interaktives Gruppenspiel)
- 15:40 - 16:45 Impuls „Migration in globaler Perspektive“  
Ausgewählte kurze Ausschnitte aus dem Film „Asalto al sueño – Angriff auf den Traum“, mit anschließender Diskussion
- 16:45 - 17:00 Pause
- 17:00 - 17:55 „Von Kolumbien nach Berlin“ - Oscar (teamGLOBAL) berichtet kurz von seiner eigenen „Migrationsgeschichte“, anschließend offene Fragerunde
- 17:55 - 18:30 Wandzeitung „Meine Aha!-Effekte“ (Gruppenarbeit)

## **Weltenretter – Begegnungen mit bemerkenswerten Menschen und Ideen**

Eine andere Welt ist möglich, o.k., aber wie das Sprichwort schon sagt: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es. Was gibt es für Lösungsansätze für eine „bessere“ Gesellschaft? Welche Ideen haben andere Menschen gehabt und wie wurden sie umgesetzt? Wie kamen sie auf ‚die Idee‘? Vor welchen Problemen standen sie bei der Umsetzung? Welche Erfolge konnten sie feiern, wo gab es Rückschläge? In kleinen Gruppen konnten die Teilnehmenden in diesem Workshop in direkten Austausch mit Menschen und Organisationen treten, die es sich zum Ziel gesetzt haben, die Welt (ein wenig) zu verändern. Dabei ging es um große Weltentwürfe für eine nachhaltige Entwicklung, aber auch um konkrete Projekte vor Ort, die auf lokaler Ebene ansetzen. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf Initiativen und interessante Projekte in Lateinamerika gelegt. Gemeinsam erkundete die Gruppe, was die ersten Schritte sind, einen Unterschied zu machen, und auch, mit welchen Hürden man so als ‚Weltenretter‘ tagtäglich umgehen muss.



### **Teamer/innen:**

Nora Albrecht, Florian Rister

### **Diskussionsgäste:**

**Lucia Artner** M.A. ist für die Betreuung von gemeinnützigen Organisationen und Spendenaktionen bei Helpedia verantwortlich und hilft bei allen Fragen rund um individuelles Fundraising im Web 2.0. Nach ihrem Magister in Kulturanthropologie, Geschichte und Politikwissenschaften arbeitet sie derzeit nebenberuflich an einer Promotion über Entwicklungszusammenarbeit. Als freie Mitarbeiterin war sie im Bereich Film und Fernsehen tätig und arbeitet seit dem Studium ehrenamtlich in einer offenen Betreuungseinrichtung, die sich stark macht für die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund.

**Benjamin Brockhaus** (*Youth Future Project e.V.*) ist 24 Jahre alt und studiert in Göttingen Ökosystemmanagement. Er ist Netzwerkaktivist, Naturschützer und Mitbegründer des Jugend-Netzwerks „Youth Future Project“, das im Jahr 2010 zusammen mit den Preisträgern des Alternativen Nobelpreises ein Manifest geschrieben hat, das es bis zum UN-Gipfel nach New York geschafft hat. Benjamin berichtete von seinen Begegnungen mit den Preisträgern des Alternativen Nobelpreises und seinen Erfahrungen mit dem Aufbau und der Organisation moderner Jugendnetzwerke. Außerdem wollte er sich mit den Teilnehmenden über die Kraft ihrer sozialen Netzwerke austauschen und nach Wegen suchen, wie jeder von uns ein Weltenretter werden kann.

**Britta Gohl** (*räder – bilder – reden, terre des hommes*), und Simon Bösterling, von Beruf Sozialpädagogen und ehrenamtlich bei terre des hommes engagiert, haben mit dem Fahrrad den südamerikanischen Kontinent durchquert: Auf ihrer Reise vom eiskalten Süden Patago-

niens bis an die sonnenverwöhnte Karibikküste Kolumbiens haben sie fremde Länder und Kulturen, Menschen und Natur erlebt, Hilfsprojekte kennengelernt und vor Ort mit angepackt. Überall trafen sie dabei auf Kinder: in den Anden-Dörfern Boliviens, am Ufer des Titicacasees in Peru oder den Elendsvierteln der großen Städte Chiles und Kolumbiens. Dort fördert terre des hommes zahlreiche Hilfsprojekte zur Durchsetzung von Kinderrechten und zur Bewahrung der kulturellen und biologischen Vielfalt.

**Mathias-Maximilian Lindermuth** (Austria for Southern Africa), Juni 2008 Abitur an der Bundeshandelsakademie Grazbachgasse. Von August 2008 bis August 2009 Zivildienst in einem Kinderheim in Mthatha, Province of the Eastern Cape, Südafrika, sowie als NGO-Büroassistent in Maphisa und Gwanda, Province of Matabeleland-South, Simbabwe. Seit September 2009 Assistant Director der Privatinitiative AFSA (Austria for Southern Africa). Seit Oktober 2010 Student der Humanmedizin an der Medizinischen Universität Graz, Bundesland Steiermark, Österreich

**Antje Paulsen** (Welthungerhilfe), Ausbildung zur Dolmetscherin und Lehrerin für Englisch und Französisch in Köln, Aix-en-Provence und London. Freiberufliche Arbeit und Lehrtätigkeit in Leipzig und im Bonner Raum. Von 2003-2009 Projektleiterin der internationalen Lobby- und Öffentlichkeits-Kampagne "Stopp Kinderarbeit! Schule ist der beste Arbeitsplatz" bei der Welthungerhilfe in Bonn. Diese stark von Südpartnern beeinflusste Kampagne macht darauf aufmerksam, wie wichtig gute, kostenlose, staatliche Bildungsangebote für die Umsetzung des Kinderrechts auf Bildung und Schutz vor Ausbeutung und für die Überwindung von Armut und Hunger in den Ländern des Südens sind.

**Tobias Vogel** („Süße Hoffnung“), geb. 1985 in Freiburg, absolvierte nach dem Abitur seinen Zivildienst in einer peruanischen Waldorfschule. Anschließend gründete er den gemeinnützigen Verein Süße Hoffnung e.V. zur Förderung der Bildung und Erziehung in Peru. Tobias Vogel ist seit 2010 Geschäftsführer der gleichnamigen Firma Süße Hoffnung UG, die eine Praline mit Fairtrade Schokolade aus Peru nach Deutschland importiert und vertreibt. Gegenwärtig studiert er an der Musikhochschule Freiburg Schulmusik.

## Ablauf:

- |           |   |
|-----------|---|
| 15.15 Uhr | Begrüßung („Durch den Raum gehen und sich schrittweise begrüßen“) und Vorstellung der Referenten/innen  |
| 15.30 Uhr | I. Informationsphase<br>World Café (pro Diskussionsgast 6-8 Teilnehmende, 3 Runden à 25 Min)  |
| 16.45 Uhr | Pause   |
| 17.00 Uhr | II. Initiativphase<br>Gruppenarbeit: Wie kann ich selbst zum Weltenretter werden? (Erarbeitung: Teilnehmende mit jeweils einem Diskussionsgast) |
| 18.00 Uhr | Präsentation der Ergebnisse und Diskussion  |



## ***Orientierung im Datenmeer***

Das Internet ist für viele von uns zu einer zweiten Heimat geworden. Zumindest verbringen wir viel Zeit darin. Es ist normal, sich in virtuellen Welten zu bewegen, andere Menschen zu treffen, dort einzukaufen und zu spielen. Wenn wir eine Frage haben, fragen wir erst einmal bei Google. Zugleich birgt das Internet eine Welt von Trivialitäten, Missverständnissen, unbeherrschbaren Informationsmengen, von Verletzungen der Privatsphäre, ‚schmutzigen Bildern‘ und kranken Gedanken – und natürlich Werbung, die einen dazu bringt, mehr zu kaufen als man will. Das ‚Leben im Datenmeer‘ ist in historischer Perspektive eine recht junge Erscheinung – wir müssen selbst Maßstäbe entwickeln und Verhaltensregeln erproben. Was bedeutet Respekt im Netz? Dieser und anderen Fragen widmeten sich die Teilnehmenden im Workshop „Orientierung im Datenmeer“.

### **Teamer/innen:**

Stephan Pfaff, Anita Gohdes

### **Ablauf:**

Begrüßung (5 min)

Einstieg (20 min): Meistgenutzte Internetseiten? Suche im Internet?

Impuls mit Infografiken/Videos zur Veranschaulichung des „Datenmeers Internet“ (30 min)

Vorbereitung des Rollenspiels (20 min)

Talkshow-Rollenspiel „Tschüß Internet: Fluch oder Erlösung?“ (20 min)

Auswertung des Rollenspiels (15 min)

Pause (15 min)

Zukunftswerkstatt „Internet von morgen - Entwerfe Dir Dein App!“ (60 min)

Abschlussdiskussion & Feedback (15 min)

## Workshoprunde 2 (Montag, 9.00-12.30 Uhr)

### ***Das World Trading Game***

Viele Menschen in den Schwellen- und Entwicklungsländern haben bislang nur einen begrenzten Zugang zu den neuen Netzen, Märkten und Freiheiten der ökonomischen Globalisierung. Sie sehen sich einem Wettbewerb ausgesetzt, in dem sie nicht bestehen können. Die Verwerfungen und wachsenden Ungleichheiten, die mit der fortschreitenden Globalisierung einhergehen, sind ebenso offensichtlich wie der Nutzen, den wir jeden Tag daraus ziehen. Jetzt geht es darum zu lernen, wie eine Welt, in der es rund geht aber nicht alles rund läuft, besser gestaltet werden kann. Damit beginnt die Suche nach Lösungsansätzen. Das World Trading Game bot einen spielerischen Einstieg in die Dynamik der globalen Ungleichheiten. Im Anschluss diskutierten die Teilnehmenden anhand der gemachten Erfahrungen, wie sich eine faire und zukunftsfähige Weltwirtschaftsordnung verwirklichen lässt.

#### **Teamer/innen:**

Dirk König, Philipp Demiroglou

#### **Ablauf:**

- |           |                              |
|-----------|------------------------------|
| 9:00 Uhr  | Warm-up „Chaos Rennen“       |
| 9:15 Uhr  | World Trading Game           |
| 11:15 Uhr | Pause                        |
| 11:30 Uhr | Nachbereitung und Diskussion |



## **Fleisch ... ist kein Gemüse**

Wie viel virtuelles Wasser steckt in meinem Rindersteak? Was haben Klimawandel und Viehzucht miteinander zu tun? Wie entwickelt sich der Fleischkonsum in globaler Perspektive? Und welche Herausforderungen entstehen daraus? Dieser Workshop wollte die Teilnehmenden nicht zum Vegetarier machen, aber zu einer persönlichen Auseinandersetzung anregen, was wir heute tun müssen, damit einem das Schnitzel auch morgen noch schmeckt.

### **Teamer/innen:**

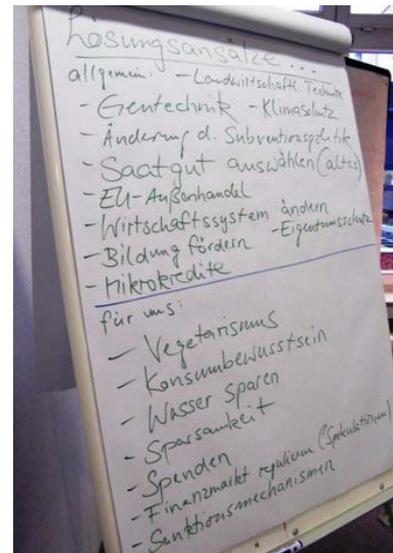
Clemens Schwanhold, Laura Brinkmann

### **Diskussionsgast:**

Henrik Maas (Arbeitsgemeinschaft Bäuerliche Landwirtschaft)

### **Ablauf:**

- |       |  |
|-------|--|
| 09:00 | Überblick über den Ablauf des Workshops  |
| 09:15 | Kennenlern-Spiel/ inhaltliches Warm-up   |
| 09:30 | Brainstorming „Fleisch ist kein Gemüse!“   |
| 10:00 | kurze Pause und Energizer-Spiel  |
| 10:15 | Impulsreferat (Henrik Maas)  |
| 10:45 | Diskussion   |
| 11:30 | Pause  |
| 11:45 | Kurzfilme, Diskussion<br>(Was kann ich selber tun),<br>Abschlussrunde mit kurzer Ergebniszusammenfassung |



## Plastik

Kunststoffe haben das Leben in vielen Bereichen einfacher gemacht – darum haben wir in den letzten 100 Jahren soviel davon hergestellt, dass man den gesamten Erdball sechsmal damit einpacken könnte. Erst langsam setzt sich das Bewusstsein durch, dass Plastik auch nicht zu unterschätzende Gefahren für Mensch und Umwelt mit sich bringt. Es dauert z.T. Jahrtausende, bis Kunststoffe sich wieder zersetzen und die Stoffe, die dabei entstehen, sind für Mensch und Natur etwas Neues. Der Plastikmüllteppich im Pazifischen Ozean, der mittlerweile die Größe Mitteleuropas erreicht hat, und beunruhigende Studien zu den langfristigen gesundheitlichen Auswirkungen von sog. Weichmachern in PVC sind hier nur zwei Beispiele. Der Workshop bot Informationen rund um das Thema „Plastik“ – zu Produktion, Entsorgung, Auswirkungen auf die Nahrungskette, globalen Umweltgefährdungen und zu den Handlungsmöglichkeiten, damit umzugehen.

## Teamer/innen

Vera Artz, Manuel Helbig, Alexandra Kessler

## Ablauf:

Senkbleiübung: Kunststoffe im Raum identifizieren (Klebe-  
punkte)

Impulsvortrag zur Produktion von Plastik, anschließend: Dis-  
kussion

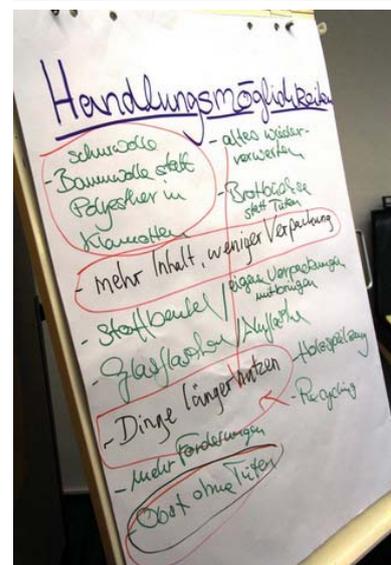
Rollenspiel „Plastikteppich“ (90 min +30 min Pause); Rollen:  
Kunststoffindustrie, Medizin, Forschung, Greenpeace und Mo-  
deration durch EU-Vertreter

Handlungsmöglichkeiten:

- Fallbeispiel einer österreichischen Familie, Alternativen zu Plastik
- Anleitung zum „plastikbewussten Leben“ (individuelle Ebene) – Blitzlichtrunde und Brainstorming

Planung der Umsetzung der Ideen für die Abschlusspräsentation

Feedbackrunde



## **Auswirkungen des Klimawandels am Beispiel Lateinamerika**

In Lateinamerika sind die Auswirkungen des Klimawandels bereits spürbarer als in Europa. Die Teilnehmenden unternahmen eine Reise zu unterschiedlichen Regionen des Kontinents, zu abschmelzenden Gletschern, die bislang die Trinkwasserversorgung von mehreren hundert Millionen Menschen gewährleisten, zu Küstenstädten und in landwirtschaftliche Regionen, die mit der zunehmenden Zahl von Extremwetterereignissen zurechtkommen müssen. Wie gehen die Menschen mit diesen Herausforderungen um? Nach diesem Perspektivenwechsel wurde der Vergleich gezogen: Was wird sich in Europa in den nächsten Jahrzehnten verändern?

### **Teamer/innen:**

Florian Mayerthaler, Elisabeth Maier

### **Diskussionsgast:**

Lukas Hermwille, 25, ist freier Mitarbeiter von Germanwatch. Seit 2008 beschäftigt er sich eingehend mit Fragen des Klimaschutzes und der internationalen Klimapolitik. Im Rahmen seiner Tätigkeit bei Germanwatch nahm er an den Klimakonferenzen der Vereinten Nationen in Posen und Kopenhagen teil. Neben seiner Tätigkeit bei Germanwatch studiert Lukas Hermwille Regionalwissenschaften Lateinamerika an der Universität Köln unter anderem mit den Schwerpunkten Energiewirtschaft, sowie Wirtschaft und Geschichte Lateinamerikas.

### **Ablauf:**

09.00	Vorstellung/Begrüßung/kurze Namensrunde
09.15	Kennenlernen intensiv (Warm-up „Pinguine und Eisbären“)
09.45	Inputreferat Lukas Hermwille (Germanwatch)
10.15	Pause
10.30	Inhaltliches Warm-up + Diskussion
10.55	Lateinamerika-Ratespiel
12.00	Feedbackrunde

## **Biologische Vielfalt im „Hotspot Amazonien“**

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2010 zum „Internationalen Jahr der Biodiversität“ erklärt, um auf den weltweiten, dramatischen Verlust der biologischen Vielfalt von Tieren und Pflanzen aufmerksam zu machen. Jeden Tag sterben über 100 Arten aus, viele weitere sind akut bedroht. 5 der 10 Staaten mit der reichsten Tier- und Pflanzenwelt liegen im Amazonasbecken: Venezuela, Kolumbien, Ecuador, Peru und Brasilien. Weil ihre Regenwälder eine sehr hohe Artendichte aufweisen, bezeichnet man sie auch als „Hotspots“ oder Schatzkammern der Artenvielfalt. Gleichzeitig speichern die Regenwälder große Menge Kohlendioxids, so dass ihre Abholzung zum Klimawandel beiträgt. Der Workshop nahm die Teilnehmenden mit auf eine Reise in ein atemberaubendes Ökosystem, das gleichzeitig wie kaum ein anderes bedroht ist. Aber wie kann man den Regenwald schützen?

### **Teamer/innen:**

Sophie Perl, Wolfgang Kick

### **Diskussionsgast:**

Andreas Gettkant (Gesellschaft für technische Zusammenarbeit), geb. 1961 in Köln, Diplom-Geograph, Studium in Bonn und Maracay (Venezuela), 1991-1997 Redakteur bei der Stiftung Entwicklung und Frieden und Koordinator der Arbeitsgruppe Biologische Vielfalt im Forum Umwelt und Entwicklung deutscher NGOs; von 1997 bis 2004 Mitarbeiter und später Projektleiter des Sektorvorhabens „Umsetzung der Biodiversitätskonvention“ der deutschen Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH; von 2004 bis 2010 stellvertretender Leiter der Umweltprogramme der GTZ in Honduras und Brasilien (Schwerpunkte: Biosphärenreservate, Amazonasprogramm ARPA, kommunitäre Waldwirtschaft). Seit Mitte 2010 Seniorfachplaner für Biodiversität in der Abteilung Umwelt und Klima in der GTZ in Eschborn.

### **Ablauf:**

Vorstellungsrunde, Vorstellung des Ablaufs, Warm-up und Quiz (ca. 4')

Impuls-Referat Biodiversität (ca. 2'), anschl. Pause (ca. 10')

Bilder-, Hör-, Filmreise in die Amazonasregion (ca. 15')

Gruppenarbeit: Erarbeiten der Problematik der Hotspots (Fauna, Flora, Wasser-/ Luftlebensraum, etc.) . 5-6 Gruppen zu verschiedenen Bereichen der Hotspots anhand von vorbereiteten Informationsmaterialien (ca. 30 min); anschl. Pause (ca. 15')



World Café: Die Gruppen werden durchmischt und diskutieren folgende Fragen: Wie unterscheiden sich die Hotspots? Was genau ist schützenswert? Wie kann man es schützen? Was kann ich zur Biodiversität beisteuern? (ca. 30')

Abschlussdiskussion (ca. 30 min)

## Bildung ohne Grenzen

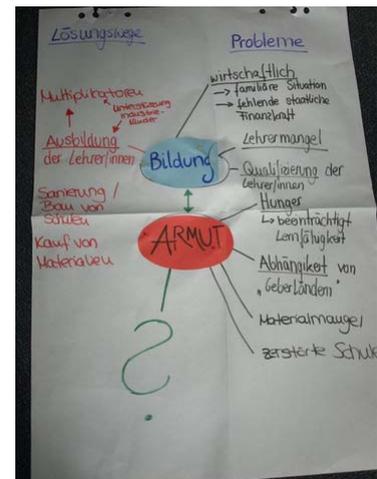
Zu wenig Geld, zu wenig Lehrkräfte, Prüfungsstress, Konkurrenz und Ausgrenzung, Gewalt an Schulen, ‚Pisaschock‘ ‚Generation Praktikum‘ – glaubt man den Medien, hat unser Bildungssystem schon lange keine guten Noten mehr verdient. Aber wie müssten sich die Strukturen unseres Bildungssystems verändern? Welche Fähigkeiten müssen vermittelt werden, um wirklich auf das Leben vorzubereiten? In diesem Workshop wurde nicht nur das deutsche Bildungssystem unter die Lupe genommen, sondern auch anhand ausgewählter Beispiele der Vergleich zur Situation in Ländern Lateinamerikas gezogen. Wie funktioniert dort das Bildungssystem und über was reden sich dort die Menschen die Köpfe heiß? Nach diesem Perspektivenwechsel dachten die Teilnehmenden wir über die grundlegenden Anforderungen für einen gelungenen Bildungsweg nach und entwarfen ein Bild für die ‚Schule der Zukunft‘.

### Teamer/innen:

Nora Albrecht, Kristina Zenner

### Ablauf:

09:00 - 09:15 Uhr	Vorstellung und Begrüßung, Vorstellungsrunde mit Bildern
09:15 - 09:45 Uhr	Warm-up: „Schritt vor“
09:45 - 10:10 Uhr	Lesereise: Eindrücke, Bilder, Zahlen und Musik aus Lateinamerika, mit anschließender Diskussion
10:00 - 10:45 Uhr	Gruppenarbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist Bildung?</li> <li>• Recht auf Bildung (Bildungsschranken, MDG)</li> <li>• Bildung in Lateinamerika (z.B. Bildungsreform Venezuela)</li> <li>• Bildungskritik (Bologna, Bildungsproteste weltweit)</li> </ul>
10:45 - 11:00 Uhr	Pause
11:00 - 11:30 Uhr	Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse
11:30 - 12:00 Uhr	Szenarioübung „Zukunftsbildung – Schule der Zukunft“
12:00 - 12:15 Uhr	Vorstellung der Ergebnisse
12:15 - 12:30 Uhr	Kurzes Feedback („Finger Reflexion“)



## **Menschenrechte (mit Fokus Lateinamerika)**

Artikel 1 des Grundgesetzes: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Anhand konkreter Beispiele erkundeten die Teilnehmenden zunächst die Bedeutung der Menschenrechte in ihrem täglichen Leben. Gemeinsam mit Experten/innen wagten sie dann den Blick über den Tellerrand: Wie steht es in globaler Perspektive um die Verbreitung und Einhaltung der Menschenrechte? Welche Instrumente hat sich die Staatengemeinschaft über die letzten Jahrzehnte geschaffen, um den Schutz grundlegender Menschenrechte zu stärken? Einen regionalen Schwerpunkt bildete hierbei die Menschenrechtslage in den Ländern Lateinamerikas. Welche Fortschritte konnten erreicht werden, wo kommt es weiterhin zu systematischen Verletzungen der Rechte von Einzelnen und von Bevölkerungsgruppen? Welche Herausforderungen bringt die Globalisierung mit sich, die ein neues Nachdenken über Grundrechte notwendig machen?

### **Teamer/innen:**

Alexandra Tost, Hannah Hüll, Oscar Matallana-Tost (teamGLOBAL)

### **Diskussionsgäste:**

**Dr. Ricardo Lagos Andino**, geboren 1954, honduranische und spanische Staatsangehörigkeit. Studium der Soziologie, Politikwissenschaft und Philosophie an der WWU Münster (MA, Dr. Phil); 1986-1989 Planungsdirektor im Planungsministerium von Honduras, 1991-1994 Experte der EU-Kommission und beim Wirtschafts- und Sozialausschuss der EU; 1989-1993 Stellv. Direktor des Instituts für Europäisch-Lateinamerikanische Beziehungen (IRELA); 1993-1994 Fachbereichsleiter und Akademiedozent an der Akademie Franz-Hitze-Haus; 2000-2003 Berater der Zentralamerikanischen Bank für Integration (BCIE); 2005-2009 Berater des Beauftragten für Menschenrechte in Honduras; 1993-2010 Lehrbeauftragter am Institut für Politikwissenschaft und dem Lateinamerika-Zentrum der Universität Münster; 1994-1998 Botschafter von Honduras in Deutschland, Polen und Österreich; 1998-2010 Beauftragter des Mittelamerika-Parlaments für Europa

**Andrea Zängle**, 1977 in Freiburg/Breisgau geboren, Studium der Ethnologie, Psychologie und Politikwissenschaften; Schwerpunkt Entwicklungspolitik und gender. Ehrenamtliche studentische Mitarbeit u.a. bei UNIFEM e.V. Während des Studiums lernt sie die peace brigades international (pbi) kennen. Ab Oktober 2008 für 18 Monate mit pbi in Kolumbien. Dort Begleitung von Menschenrechtsverteidigern im Rahmen der internationalen Schutzbegleitung. Seit Juli 2010 Projektreferentin für pbi Deutscher Zweig e.V., wo sie u.a. Lobbygespräche mit Vertretern/innen des Deutschen Bundestages, des BZE und auch mit Vertretern/innen von NGOs führt. Schwerpunkt für sie aber politische Bildungsarbeit, die v.a. Workshops und Seminare für junge Erwachsene beinhaltet.

**Ablauf:**

- 9:00 Uhr Begrüßung
- 9:00 Uhr Brainstorming Menschenrechte
- 9:15 Uhr Lesereise: Geschichte der MR
- 9:30 Uhr Gruppenarbeit: Prioritätenliste MR
- 10:00 Uhr Diskussion Universalität und Schutz von MR
- 10:10 Uhr Input: MR-Verletzungen und aktuelle Fortschritte in Lateinamerika
- 10:20 Uhr - Pause -
- 10:30 Uhr Rollenspiel zu Frauenmorden in Mexiko
- 11:20 Uhr - Pause -
- 11:30 Uhr Podiumsdiskussion mit Experten/innen
- 12:00 Uhr Fishbowl-Diskussion

## Das Netz, das nicht vergisst

Zunehmend entstehen im Netz Persönlichkeitsprofile von uns, auf die viele zugreifen können. Der Umgang mit dem Internet ist für uns tägliche Routine. In Zeiten von SchülerVZ, StudiVZ und Facebook muss man aber auch lernen, seine Geschichten zu erzählen, ohne sich oder anderen Schaden zuzufügen. Der Workshop sensibilisierte für die Potentiale (z.B. beschleunigte Kommunikationswege, Demokratisierung) und die Risiken (z.B. Datenschutz, Kontrollverlust, Privatsphäre, Internetkriminalität) des Internets.

### Teamer/innen

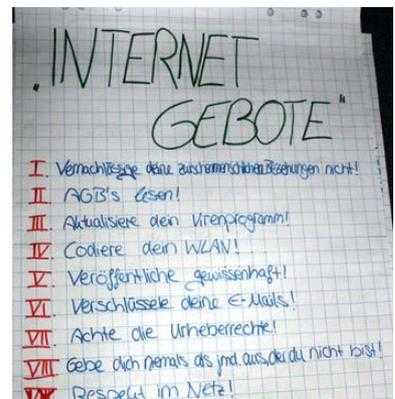
Stephan Pfaff, Florian Rister, Karin Olliges

### Diskussionsgast:

Robert A. Gehring, geb. 1969, Dipl.-Informatiker ist Redakteur bei »Verbraucher sicher online«, einem Portal der TU Berlin, das Verbraucher über die sichere Internetnutzung, den sicheren Umgang mit Computern, Barrierefreiheit sowie den Zugang zu digitalen Inhalten und Informationen informiert. Vorher war er mehrere Jahre lang als Redakteur bei »iRights.info«, dem Informationsportal für Urheberrecht und kreatives Schaffen in der digitalen Welt, tätig. Er arbeitet außerdem als freischaffender Journalist.

### Ablauf:

09.00 Uhr	Einstieg ins Thema
09.15 Uhr	Diskussion
09.25 Uhr	Impuls Stephan Pfaff
09.40 Uhr	Impuls Robert A. Gehring
10.00 Uhr	Pause
10.10 Uhr	Diskussion
11.10 Uhr	Erstellung eines „Internet-Knigge“ (Gruppenarbeit), anschließend Vorstellung des Knigge im Plenum und Diskussion
12.15 Uhr	Feedback



## Workshoprunde 3 (Montag, 14.00-18.00 Uhr)

### **Bruttoinlandsglück – Woran messen wir Entwicklung**

Wir haben uns daran gewöhnt, die Entwicklung eines Landes anhand der Höhe und des Wachstums der jährlichen Wirtschaftsleistung zu bewerten. Ist das Wirtschaftswachstum gering oder gar rückläufig, gehen wir davon aus, dass es nicht gut läuft und umgekehrt. Aber was sagt das Bruttoinlandsprodukt (BIP) tatsächlich über den Gang der Dinge aus? Welche anderen Entwicklungsindikatoren gibt es und was messen sie? Die Teilnehmenden machten sich auf die Suche nach dem „Bruttoinlandsglück“.

#### **Teamer/innen**

Lyn von der Laden, Philipp Gnatzy

#### **Ablauf:**

- 14:00 Vorstellung der Teamer und des Themas
- 14:05 Thematischer Einstieg und Kennenlernen: Warm-up „Zukunftsplanung“ (anhand eines „Blütenblatts“ / mit einer Skala)
- 14:25 Impulsvortrag über Wachstum einer Volkswirtschaft und Entwicklungsmessung im Allgemeinen
- 14:40 Gruppenarbeit zu alternativen Indizes
- 15:30 Präsentation der unterschiedlichen Indikatoren und „Wahl des Superindikators“, Diskussion und inhaltliche Ergänzung
- 16:30 Vorstellung einzelner Profile aus Brasilien. Praktische Anwendung der Indikatoren (Erfahrungsberichte, Zeitungsartikel, Interviews, Leitfragen, „Live Skype-Konferenz“ mit einer Brasilianerin)
- 17:30 Auswertung und Feedback



## 1 Milliarde hat Hunger

Die Staatengemeinschaft hat sich im Jahr 2000 das Ziel gesetzt, den Anteil der Menschen zu halbieren, die unter extremer Armut und Hunger leiden. Und eigentlich klingt es ganz einfach: Eine erwachsene Frau braucht 2000, ein erwachsener Mann 2500 Kalorien pro Tag, um ein gesundes Leben zu führen. Die FAO hat vor zwei Jahren vorgerechnet, dass die weltweite landwirtschaftliche Nutzfläche ausreichen würde, um 12 Mrd. Menschen täglich mit 2700 Kalorien zu versorgen. Dennoch leiden derzeit mehr als eine Mrd. Menschen – rund ein Sechstel der Menschheit – unter Hunger und Mangelernährung. Was sind die Ursachen, welche Lösungsansätze gibt es? Der Workshop bot zum einen fundierte Informationen zum Thema, zum anderen Raum für Diskussion und neue Ideen.

### Teamer/innen:

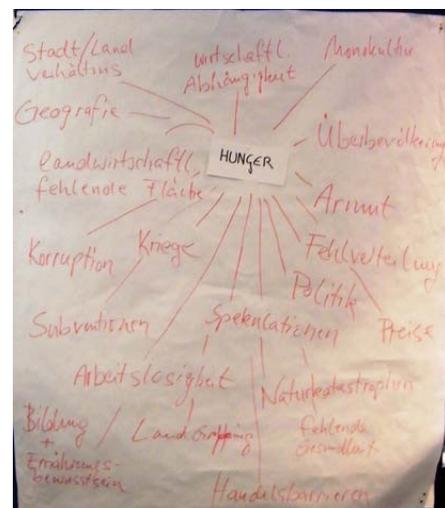
Dirk König, Nina Fries

### Diskussionsgast:

Jens Martens, Dipl. Volkswirt. 1984-1990 Studium der VWL und der Politischen Wissenschaften, 1991-1992 Bibliothekar und wissenschaftlicher Mitarbeiter für die Deutsche UNESCO-Kommission. 1992-1997 Berater für versch. dt. NGOs und Stiftungen, u.a. Forum Umwelt und Entwicklung, die Friedrich-Ebert-Stiftung und die Stiftung Entwicklung und Frieden. Als freiberuflicher Autor über 100 Artikel sowie mehrere Studien und Bücher zu Fragen des Multilateralismus, der UN-Reform und der intern. Umwelt- und Entwicklungspolitik. Bis September 2004 Vorstandsmitglied von Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung e.V. Seit Oktober 2004 Leiter des Europa-Büros des Global Policy Forums und seit 2009 zugleich Vorstandsmitglied des Global Policy Forums in New York.

### Ablauf:

- 14:00 Uhr Kennenlern-WarmUp
- 14:10 Uhr „Globalisierungs-Memory“
- 14:30 Uhr Warm-up „Globale Ungleichheiten“ mit Diskussion
- 15:00 Uhr Impulsvortrag Jens Martens (Global Policy Forum Europe)
- 15:50 Uhr Kaffeepause
- 16:00 Uhr Diskussion
- 17:30 Uhr Kurzfilme
- 17:40 Uhr Abschlussdiskussion, Zusammenfassung und Auswertung



## **„Kunst-Stoff“ (Artworkshop)**

In diesem Workshop wurde Kunst gemacht! Aus Kunststoff. Die Herausforderungen, die mit der Nutzung von Plastik in nahezu allen Lebensbereichen – ob Folgen für die Umwelt, oder gesundheitliche Risiken – aber auch die Bedeutung von neuen Stoffen für unseren Alltag, sind in der Öffentlichkeit bislang kaum ein Thema. Der Workshop wollte für das Thema sensibilisieren und zu einer persönlichen Auseinandersetzung anregen. Nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern mit großen Fragezeichen – ein Denkmal eben. Unterstützt von einem „Kunstprofi“, bauten die Teilnehmenden Skulpturen aus Plastik. Hier konnte man seine kreativen Talente voll zur Geltung bringen!

### **Künstlerische Leitung:**

David Olschewski (geb.1977) studierte Produktdesign an der ökologisch ausgerichteten Kölner Akademie für Gestaltung/ ecosign. Seit seinem Abschluss ist David Olschewski als Designer und Künstler selbständig tätig. Seine Produkte, welche mehrfach publiziert wurden, zeichnen sich durch ihren skulpturalen Charakter aus. Ausgestellt wurden sie unter anderem bereits in Beijing ("Two Blocks East West") und im Designhuis ("Farmer and Style") in Eindhoven.

### **Teamer/innen:**

Vera Artz, Alexandra Kessler, Manuel Helbig

### **Ablauf:**

Kurzer inhaltlicher Impuls zum Thema „Plastik“

Gestalten von Skulpturen und „Kleidung“ aus Plastikmüll (Blumentöpfe, Kleiderbügel, „Gelber Sack-Müll“, Fahrradschläuche, Fotofilm Dosen, Werbeplakate, Styropor) → Schneiden, kleben, bemalen, verdrahten, sägen, schleifen....



## ***Hürden für ein nachhaltiges, globales Handeln***

Anhand von kleinen Spielen und Experimenten (z.B. XY-Spiel, Fischerspiel) erkundeten die Teilnehmenden, wie die (unkoordinierten) Interessen verschiedener Akteure (Regierungen, Unternehmen, Menschen) zu sehr negativen Auswirkungen für die Allgemeinheit führen können. Der Workshop bot durch spielerische Experimente Gelegenheit, solche Dynamiken erlebbar zu machen. Anhand konkreter Beispiele aus Politik, Wirtschaft und Umwelt zeigte sich, dass diese Probleme auch in der Echtwelt eine Rolle spielen. Die Gruppe überlegte dann am Beispiel Klimawandel, welche Anreizmechanismen es geben könnte, um Fehlentwicklungen zu verhindern oder zumindest zu minimieren.

### **Teamer/innen:**

Janos Feidler, Paul Langer

### **Ablauf:**

Vorstellungsrunde

XY-Spiel (Dilemmaspiel) + Diskussion

Referat zu theoretischen Grundlagen (Gefangenendilemma, Entstehen von Institutionen)

Pause

Fischerspiel und Diskussion

Besprechung Allmende-Dilemma und Nachhaltigkeit

Pause

Thema Klimawandel: CO<sub>2</sub>-Planspiel + Diskussion

Kurzimpuls „Theoretische Grundlagen und Lösungsansätze“

Feedback und Abschlussrunde

## **Planspiel Biosp(i)rit**

Raps im Tank. Die Idee klingt charmant: Wir steigen um auf Biokraftstoffe, die wir aus Nutzpflanzen wie Raps, Mais, Zuckerrohr, o.ä. gewinnen und können so trotz Klimawandel und steigender Energiepreise weiter fahren wie bisher. Kritiker weisen hingegen auf die möglichen Schattenseiten hin: Wie wirkt sich die steigende Nachfrage nach Biokraftstoffen auf die Lebensmittelpreise (insb. in den Entwicklungsländern) aus? Sind Biokraftstoffe wirklich klimaverträglicher? Wie wirken sich Monokulturen auf die biologische Vielfalt aus? In dem Planspiel „Biosp(i)rit“ wurden die Teilnehmenden selbst zum Akteur! Sie verhandelten auf der Grundlage eines persönlichen Rollenprofils z.B. als Vertreter/in einer Umweltorganisation, eines Ölkonzerns oder einer politischen Institution über eine zukunftsfähige Lösung. So lernten sie unterschiedlichste Blickwinkel auf das Thema kennen und konnten sich selbst eine Meinung bilden. Und: Planspiele machen Spaß!

### **Teamer/innen**

Anita Gohdes, Stefanie Seifert

### **Ablauf:**

Vorstellung der Teamerinnen, Einführung ins Thema und in das Rollenspiel

Einarbeiten in die Rollen

Planspiel „Biosp(i)rit“ (Verhandlungsphase)

Rollendistanzierung und Auswertung / Reflexion des Planspiels

## **Theater der Unterdrückten – Teatro do Oprimido**

Anliegen des Instruments des „Theaters der Unterdrückten“ ist es, einen Weg aus der Ohnmacht aufzuzeigen und Menschen zu ermutigen, die Sache selbst in die Hand zu nehmen. In gewisser Weise startete auch das Weltsozialforum vor einigen Jahren als ein „Theater der Unterdrückten“ – inzwischen ist es eine wichtige Plattform des globalen Austauschs geworden, das Menschen zusammenbringt, die etwas bewegen wollen. In diesem Workshop lernten die Teilnehmenden von einer Theaterpädagogin aus Bolivien die Methoden des Theaters der Unterdrückten kennen. Das Theater der Unterdrückten will den passiven Zuschauer aktivieren. Doch Aktivierung versteht sich hier nicht als Selbstzweck. Wer sich im Theater aus vorgegebenen Rollen befreit, der ist auch imstande, sich im Alltag in ähnlichen Situationen couragiert zu verhalten. Gemeinsam entwickelten die Teilnehmenden szenische Bilder, die im Abschlussplenum des Jugendkongresses den anderen Teilnehmenden vor- und zur Diskussion gestellt wurden.

### **Theaterpädagogin:**

Coral Salazar Torrez, geboren 1977 in La Paz, Bolivien, ist Schauspielerin und seit 2000 pädagogische und künstlerische Koordinatorin des Theater- und Kunstzentrums COMPA in El Alto. Neben ihrer Tätigkeit als Schauspielerin leitet sie Kindern, Jugendlichen und Lehrern in El Alto zum Theaterspielen an und arbeitet dabei mit Methoden des Theaters der Unterdrückten und der körperlichen Dekolonisierung.

### **Teamer/innen:**

Henrike Holzwarth, Diana Stefanescu

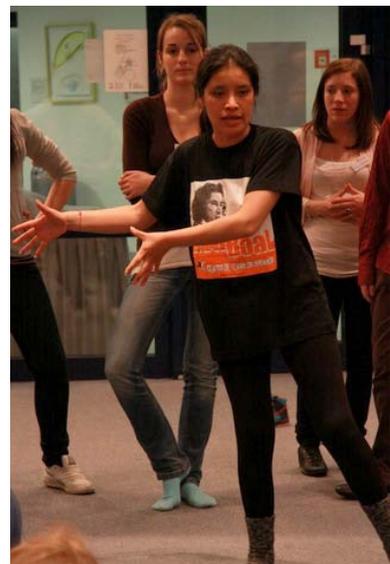
### **Ablauf:**

Kennenlernen/ Einführung in das Theater der Unterdrückten (Coral Salazar Torrez)

Erklärungen, Einleitung, einführende Übungen (30-60 min)

Herstellung eines Bezugs zu den Themenfeldern des Jugendkongresses (Henrike Holzwarth, Diana Stefanescu): Müll, Konsum, Globalisierung (Lateinamerika) durch Artikel und Bilder, die in Kleingruppen diskutiert werden (Aktivierung, max. 30 min)

„Übertragen“ der Themenfelder in die praktischen Übungen des Theaters der Unterdrückten (min. 60 min)



## **Samen setzen: Kleine Handlungen mit großer Wirkung**

Im Kino ist es in der Regel ja so: Der ‚Superheld‘ rettet die Welt, alle anderen können sich derweil zurücklehnen und ihm die Daumen drücken. Aber in der Realität sind solche Superhelden und Großtaten eher die Ausnahme. Oft sind es kleine Dinge, die die Welt verändern. Jemanden die Hand zu reichen, etwas zu teilen, sich eine Idee zu Eigen machen. Am Beispiel von sog. „Mikrokrediten“ lernten die Teilnehmenden in diesem Workshop, dass es oft zunächst nur eines kleinen Samens bedarf, damit ein großer Baum wachsen kann.

### **Teamer/innen:**

Alexandra Tost, Nora Albrecht

### **Diskussionsgäste:**

**Ulrike Chini**, Studium der Romanistik, Geographie und Pädagogik. Seit 15 Jahren Geschäftsführerin des Westdeutschen Förderkreises, Mitglied in nationalen und internationalen Gremien von Oikocredit. Oikocredit vergibt weltweit Kredite an benachteiligte Menschen und fördert so ihre wirtschaftliche Eigenständigkeit. Der Westdeutsche Förderkreis ist der größte Förderkreis von Oikocredit.

**Katja Giersemehl** (Arnold-Bergstraesser-Institut Freiburg), studiert seit 2004 in Freiburg die Fächer Politikwissenschaft, Geographie und Englisch (StEx / MA), 2007/ 2008 verbrachte sie als Erasmus-Studentin in Manchester (GB). In ihrem Studium arbeitete sie unter anderem zu den Themen Entwicklungsdiskurs, Gender, globales Lernen, Kritische Theorie, Urbanisierung und Postkolonialismus. Nach einem mehrmonatigen Forschungsaufenthalt in Moshi (Tansania) schreibt sie zur Zeit an ihrer Magisterarbeit zum Thema ‚Frauen und Mikrofinanz‘. In Freiburg macht sie Schulprojekte zur entwicklungspolitischen Bildungsarbeit und Freies Radio.

### **Ablauf:**

#### *I. Was sind Mikrokredite?*

1. Warm-up – Kennenlernen 15'
2. Einstieg thematisch: Mehr Gerechtigkeit, Filmausschnitt 10'
3. Blitzlichtrunde: Erwartungen an den WS / erster Eindruck zu Mikrokrediten 20'
4. Vorstellung der Referentinnen – jeweils Kurzvortrag 15 Min über ihre Arbeit/ Erfahrungen anschließend Fragen 1:30' (anschließend 15' Pause)

#### *II. Kritisches Hinterfragen von Mikrofinanzprojekten*

5. Drei verschiedene Kleingruppen: I. mit Katja Giersemehl: Mikrokredite und/als Entwicklungszusammenarbeit // II. mit Ulrike Chini: Zukunft der Mikrokredite // III. kritische Zeitungsartikel 45'
6. Abschließende Fishbowl-Diskussion mit den Referentinnen 45'
7. Feedback

## **... und wenn die Welt sich jeden Tag ändert, wer bin dann eigentlich Ich?**

Globalisierung, Migration, weltweite Vernetzung: tagtäglich werden wir mit Hunderten von Eindrücken aus aller Welt konfrontiert. Wir stehen vor einem immer größeren Angebot an Wahlmöglichkeiten. Die sich wandelnde Welt macht längst nicht mehr vor unserem eigenen Leben halt. Wachsende Mobilität, Fernbeziehungen und Kontakte zu Menschen mit Migrationshintergrund sind für uns Alltag. Doch wie findet man sich zurecht in einer Welt in der (fast) alles möglich scheint, jedoch nichts sicher ist? In diesem Workshop wurde der Spieß einmal umgedreht: anstatt zu fragen, wie sie die globalisierte Welt verändern können, fragten sich die Teilnehmenden, wie die globalisierte Welt sie selbst verändert.

### **Teamer/innen:**

Florin Winter, Valentina Seidel

### **Ablauf:**

- 14:00 - 14.15 Bilder-Assoziationsrunde, Vorstellungsrunde
- 14:15 - 14:40 Wahr/Falsch-Spiel (Kennenlernen der TN)
- 14:40 - 15:00 Erwartungscheck
- 15:00 - 15:30 „Wer bin ich und wenn ja wie viele?“ - Impuls-Vortrag zum Thema Identität
- 15:30 - 15:40 Pause
- 15:40 - 16:20 Impuls-Vortrag mit Diskussionselementen
- 16:20 - 16:55 „Wer die Wahl hat, hat die Qual“ – Die alltägliche Flut von Wahlmöglichkeiten. Textbeitrag und anschließende Reflexion und Diskussion
- 16:55 - 17:00 Pause
- 17:00 - 17:50 Gruppenarbeit – Erarbeitung der persönlichen Ankerpunkte für Identität
- 17:50 - 18:00 Feedback und Abschluss



## **Workshoprunde 4 (Dienstag, 9.30-11.15 Uhr)**

### ***Was treibt uns eigentlich?***

Ist der Mensch tatsächlich ein lupenreiner Egoist? Oder sind wir doch ganz anders? Mit Hilfe einfacher wirtschaftswissenschaftlicher Experimente gingen die Teilnehmenden dieser Frage auf den Grund und untersuchten, was die Antriebsgründe für diverse Entscheidungssituationen sind. Probanden für die Experimente waren sie selbst.

#### **Teamer/innen:**

Janos Feidler, Diana Stefanescu

#### **Ablauf:**

Einstieg: Investment-Game/ Trust-Game (ohne inhaltliche Vorbereitung)

Einführung und Kennenlernen

Vorstellungsrunde

„Homo oeconomicus? Rationalität? Was ist das eigentlich?“ – Sammeln und Diskutieren von Definitionen und Beispielen im Plenum

Übergang zu den Überprüfungsmöglichkeiten (z.B. Was sind Laborbedingungen?)

Auflösung und Auswertung des Anfangsexperiments (Grafik, Flipchart)

Erklärung/Theoretische Komponente: „Entscheidungsbaum“

2. Experiment: Moonlighting Game (Prinzip 1) - anonym

Auflösung und Auswertung: Grafik (Flipchart)

Variationen und Einflussfaktoren – Was könnte beeinflussen? Sammlung und Diskussion von Vorschlägen → Vorstellung der empirischen Ergebnisse

Abschluss & Feedback

## **Fisch (Das Fischer-Spiel)**

Noch vor 50 Jahren erschien der Reichtum der Meere unerschöpflich. Heute gelten rund drei Viertel der Fischbestände als bereits überfischt oder zumindest gefährdet. Beim Fischerspiel konnten die Teilnehmenden als kleine „Fischereiunternehmer/innen“ selbst die schwierige Aufgabe kennen lernen, natürliche Ressourcen in Balance zu halten. Dabei steht das Beispiel Fischbestände natürlich für eine Vielzahl an ähnlichen Herausforderungen der Globalisierung, sei es im Umweltbereich oder in der Wirtschaft. Der Workshop zog Parallelen zur Echtwelt und suchte nach Lösungen für ein immer wieder auftretendes Problem – das sog. Allmende-Dilemma.

### **Teamer/innen**

Gesa Ferger, Paul Langer

### **Ablauf:**

Die Rollenverteilung ist einfach. Es gibt drei Fischerclans (3 Gruppen) und einen Spielleiter (Teamer). Die drei Fischerclans leben ausschließlich von den Fischen, die sie im See fangen. Den Fischern wird die - bewusst zweideutige - Maxime vorgegeben: "So viel Fische fangen, wie möglich". Auch auf Nachfragen der Fischer/innen interpretiert der Spielleiter diese Vorgabe nicht weiter.

Die Bootsbesatzungen hören nichts voneinander, sie können auch nicht miteinander reden. Sie kennen das Regenerationsverhalten der Fische nicht, sie werden aber vom Spielleiter vor jeder neuen Fangsaison darüber unterrichtet, wie viel die anderen in der vergangenen Saison gefischt haben und wie hoch der neue Fischbestand im See ist.

Warm-up	15 min.
Simulation	45 min (inkl. Einführung)
Pause	10 min
Diskussion	30 min

## ***Virtuelles Wasser***

Wasser ist eine lebensnotwendige Ressource. Globalisierung der Güterproduktion bringt es mit sich, dass häufig in Gebieten, die ohnehin von Wasserknappheit betroffen sind, Produkte wie Früchte, Gemüse oder Schnittblumen mit einem hohen Wassereinsatz erzeugt werden, um sie dann auf dem Weltmarkt zu verkaufen. Der Begriff „virtuelles Wasser“ wurde von dem Geografen John Anthony Allan Mitte der 1990er Jahre als „in Produkten enthaltenes Wasser“ definiert. Damit ist die gesamte Wassermenge gemeint, die im Zuge der Herstellung und des Transports eines Produkts verbraucht worden ist. So wird z.B. bei der Erzeugung von Fleisch nicht nur der Verbrauch von Trinkwasser für die Tiere mit eingerechnet, sondern auch das für die Bewässerung der Futterpflanzen verwendete. Wie hoch ist unser Wasserverbrauch also wirklich? Und wie kann ich das beim Einkaufen berücksichtigen? Die Teilnehmenden begaben sich auf die Suche.

### **Teamer/innen:**

Marah Köberle, Miriam Juchem, Manuel Helbig

### **Ablauf:**

1. Einstieg, Kennenlernspiel: Auf Entdeckungssuche in der Geldbörse
2. Kurze mündliche Erwartungsabklärung (reihum)
3. „Wasser-Memory“ (in 3 Gruppen)
4. Einstieg ins Thema und anschließende Diskussion des Konzepts: "Blick hinter das Wasser - virtuelles Wasser" (mithilfe eines Informationsfilms)
5. Entwicklung eines persönlichen Aktionsplans: Was kann ich selbst tun/ in meinem Umfeld tun? Was ist sinnvoll, was nicht? Einstieg mit Hilfe eines kleinen Films, dann Diskussion in 3 Kleingruppen und Präsentation und Clustern der Ergebnisse im Plenum

## **Perspektiven für ein globales Klimaschutzabkommen**

In diesem Workshop wurde der Blick auf mögliche Zukünfte geworfen. Wie geht es weiter mit dem Klimawandel, auf welche Folgen müssen wir uns einstellen? Wird es in absehbarer Zeit gelingen, ein ambitioniertes und verbindliches globales Klimaschutzabkommen zu unterzeichnen? Welche Perspektiven können die Industrieländer den Schwellen- und Entwicklungsländern bieten, die auch endlich ‚an das schöne Leben ran wollen‘? Gemeinsam wurden mögliche Szenarien diskutiert.

### **Teamer/innen:**

Florian Rister, Philipp Gnatzy

### **Diskussionsgast:**

Sven Harmeling ist seit Anfang 2005 Referent für Klima und Entwicklung bei Germanwatch. Schwerpunktthemen sind internationale Klimapolitik, insbesondere Klimafinanzierung und Anpassung an die Klimafolgen in Entwicklungsländern, Auswirkungen des Klimawandels auf die Entwicklungsländer und Fragen der Energiepolitik. Sven Harmeling ist zudem Sprecher der VENRO-AG Klimawandel, Ko-Vorsitzender der Anpassungs-Arbeitsgruppe des Climate Action Network International und Mitglied im Sprecherrat des NRO-Bündnisses Die Klima-Allianz. Er hat Geographie, Politik und Umweltökonomie in Hannover, Wien und Bonn studiert.

### **Ablauf:**

- |           |  |
|-----------|--|
| 09.30 Uhr | Warm-up „Pinguine und Eisbären“                                |
| 09.40 Uhr | Lesereise zum Thema Klimawandel/ -politik und Diskussion       |
| 10.00 Uhr | Vorstellung des Diskussionsgasts                               |
| 10.05 Uhr | Impuls „Bericht aus Kopenhagen“ - Sven Harmeling (Germanwatch) |
| 10.30 Uhr | Diskussion   |

## **Energiemix heute und 2050**

Fossile Energieträger – Kohle, Öl, und Gas – machen heute mehr als drei Viertel unseres Energiemixes aus. Dies wird sich ändern. Aber gelingt die ‚weiche Landung‘ im Zeitalter der regenerativen, also erneuerbaren Energien? Welche Rolle kommt der Atomenergie als Brückentechnologie für den Übergang zu? Und wie können wir mit einer intelligenteren Nutzung unseren Energiebedarf deutlich verringern, ohne dass das Leben grau und öde wird? Der Workshop machte die Teilnehmenden mit den unterschiedlichen Quellen, aus denen wir heute unsere Energie schöpfen vertraut – ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen sowie ihren Zukunftsaussichten.

### **Teamer/innen:**

Annedore Althausen, Roland Schwiese

### **Ablauf:**

Begrüßung, Vorstellung der Teamer/in (5 min)

Warm-up zum Wachwerden „Kissenrennen“ (5 min)

Erklärung der Aufgabe, Einteilung der Gruppen (10 min)

Vorbereitung auf das Rollenspiel, Einlesen in Informationen (60 min)

Rollenspiel „Energie-Konferenz“ (30 min)

Nachbesprechung (15 min)

## ***Indigene Bevölkerungsgruppen in Lateinamerika***

Nach einem spielerischen Einstieg zu Rollenbildern, Schichten und Zugehörigkeiten, machten sich die Teilnehmenden zu einer Erkundungsreise zu Orten und Lebenswelten sog. indigener Bevölkerungsgruppen auf. Was macht ihren besonderen Lebensstil aus und mit welchen Herausforderungen müssen sie im Alltag zurecht kommen? Welche Parallelen können wir zu unseren eigenen Lebensstilen ziehen, was können wir aus den Unterschieden lernen? Der Fokus des Workshops lag dabei auf indigenen Völkern in Lateinamerika.

### **Teamer/innen:**

Alexandra Tost, Hannah Hüll, Oscar Matallana-Tost

### **Diskussionsgäste:**

**Thomas Guthmann**, geboren 1969 in Ulm, studierte in Bielefeld Erziehungswissenschaften mit den Schwerpunkten Medien und Erwachsenenbildung. Seit 2001 arbeitet er beim Nachrichtenpool Lateinamerika und schreibt regelmäßig über politische und soziale Ereignisse in Lateinamerika. Seit 2007 reist er regelmäßig nach Bolivien und hat mehrfach über die indigene Regierung des Landes und die in verschiedenen Zeitungen und Radiosendern berichtet.

**Linda Poppe** leitet das Berliner Büro von Survival International. Ihre Aufgabe ist es, im deutschsprachigen Raum über die Situation indigener Völker zu informieren. Survival International versucht aufzuklären und die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und in die Survival-Kampagnen einzubeziehen. Die Organisation, Preisträger des sog. „Alternativen Nobelpreises“ von 1989, setzt sich weltweit für die Rechte indigener Völker und ihrer Umwelt mit Informations- und Solidaritäts-Kampagnen ein. Darunter auch gegen die Vertreibung durch (Brand-) Rodungen und Staudämme. Eines der vielen aktuellen Beispiele ist der geplante Belo-Monte-Staudamm am Rio Xingu in Nordostbrasilien.

### **Ablauf:**

Die Impulsreferate der beiden Referenten bildeten mit der anschließenden Diskussion den Rahmen für diesen Workshop. Es wurden zudem mit Videos, Fotos, Musik, Zitate und weiteren Materialien zum Leben der Indigenen in Gegenwart und Vergangenheit gearbeitet. Dabei wurden u. a. folgende Aspekte angesprochen: Religion, Natur, Justiz, Diskriminierung, Integration, Sprache. Auch der Einfluss der Globalisierung auf die Lebensrealitäten dieser Völker im positiven wie im negativen Sinne wurde erörtert.

## ***Globalisierung fairändern – Zukunftsvisionen wagen***

In den Workshops des Jugendkongresses wurden vielfältige Herausforderungen der Globalisierung aufgegriffen – Umweltfragen, soziale und wirtschaftliche Aspekte. In einem "World Cafe" ging es hier darum, ein Bild für das globale Zusammenleben von morgen zu entwickeln.

### **Teamer/innen:**

Nora Albrecht, Elisabeth Maier

### **Ablauf:**

- |           |   |
|-----------|---|
| 09:00 Uhr | Vorstellung, Begrüßung, kurze Namensrunde, Kennenlernen („Zündfunkenrunde“) |
| 09:15 Uhr | Thematisches Warm-up  |
| 09:30 Uhr | Zukunftswerkstatt in zwei Gruppen   |
| 11:00 Uhr | Feedbackrunde   |

## ***Die GloboScouts – wie junge Menschen aus Ostfriesland, Südafrika und Brasilien sich gegenseitig ihre Länder und Kulturen erklären***

Seit mehreren Jahren treffen sich die jungen ‚GloboScouts‘ aus dem Projekt ‚Peer-Leader-International‘ aus Deutschland, Südafrika und Brasilien, um sich gegenseitig kennenzulernen, miteinander auszutauschen und gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Die ‚GloboScouts‘ berichteten den Teilnehmenden in diesem Workshop von ihren Trips in andere Weltregionen, brachten ihnen auf spannende Weise ihre Partnerregionen näher und zeigten, wie man z.B. einem brasilianischen Jugendlichen am besten erklärt, wie es sich im ostfriesischen Ostrhauderfehn so lebt.

### **Referenten:**

**Harald Kleem** ist Haupt- und Realschullehrer im ostfriesischen Ostrhauderfehn. Er ist Berater für interkulturelle Bildung bei der Landesschulbehörde, ferner Koordinator des Projektes „Schule gestaltet Globalisierung – Umsetzung des `Orientierungsrahmen Globale Entwicklung` in Niedersachsen“. Er war jahrelang Landeskoordinator der UNESCO-Projekt-Schulen in Niedersachsen und hat zahlreiche Bildungsprojekte in Kooperation mit Schulen und Bildungseinrichtungen in Kroatien, Bosnien, in Brasilien und in Südafrika geleitet. In der Vergangenheit waren Konzepte zur interkulturellen Bildung und zu Schulpartnerschaften im Fokus. Schwerpunkte sind im Moment die Weiterentwicklung des Peer-Leader- Ansatzes in der internationalen Jugendarbeit und die Erarbeitung von Lernmaterialien in Zusammenarbeit mit 5 Ländern des Südens.

**Paulina Herdt**, 17, ist seit 4 Jahren Peer-Leader im Projekt „Peer-Leader-International“. Nach Abschluss der Realschule hat sie ein „Freiwilliges Ökologisches Jahr“ im Stammprojekt absolviert und einige Nord-Süd-Begegnungen begleitet. Derzeit arbeitet sie aktiv in den AGs „GloboScout“ und „Fairmixed“ des Peer-Leader- Projektes mit und besucht die Fachschule für Sozialpädagogik.

# Anhang

## Der teamGLOBAL Jugendkongress im Internet

Weitere Informationen und die Ergebnisse des Jugendkongresses finden sich auf der teamGLOBAL-Website: [www.bpb.de/tg-kongress](http://www.bpb.de/tg-kongress)

The screenshot displays the website interface for the teamGLOBAL youth congress. On the left, a green sidebar contains navigation menus for 'Themen', 'Publikationen', 'Veranstaltungen', 'Wissen', and 'Lernen'. The main content area features a header with the 'bpb' logo and 'Bundeszentrale für politische Bildung'. Below this, there are navigation links and a search bar. The central focus is the 'teamGLOBAL Jugendkongress 2010' section, titled 'Globalisierung gestalten!'. This section includes a detailed description of the event, mentioning approximately 200 young participants and various workshop topics like climate change and migration. It also lists downloadable materials such as an 'Infolyer' and a 'Programmheft'. To the right, there are promotional graphics, including a globe highlighting Latin America and a banner for 'Globalisierung gestalten! LATEINAMERIKA'. The banner lists various activities and themes, such as workshops, music, and discussions on economic and social issues.

## Jugendkongress Postkarten



Als Download im Internet unter:

[http://www.bpb.de/veranstaltungen/CW4GCC,0,0,Downloads\\_und\\_Streams.html](http://www.bpb.de/veranstaltungen/CW4GCC,0,0,Downloads_und_Streams.html)

## Jugendkongress Plakat



**team**  
**GLOBAL**  
Jugendkongress  
31.10. – 2.11.2010, Bad Honnef



Andere Perspektiven  
kennenlernen

## Globalisierung gestalten!



Wirtschaft

Umwelt

Gesellschaft

Themenschwerpunkt

LATEINAMERIKA

Über 30 Workshops +++ Radio Onda Latina - Infos und Musik aus Lateinamerika +++ Wirtschaft neu denken +++ Globalisierung essen +++ Story of Stuff +++ Herausforderung Klimawandel +++ Leben im Menschenpark +++ Migration und Integration +++ Weltenretter - Begegnungen mit bemerkenswerten Menschen und Ideen +++ Orientierung im Datenmeer +++ ...und ein spannendes Rahmenprogramm mit Musik, Live-Performance, Improtheater und vielem mehr +++

[www.bpb.de/tg-kongress](http://www.bpb.de/tg-kongress)



Bundeszentrale für politische Bildung



katholisch-soziales Institut



Kaiser Gymnasial- und Stiftungsfonds



Der teamGLOBAL Jugendkongress 2010 ist ein Projekt des Netzwerks teamGLOBAL, der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), in Kooperation mit dem Katholisch-Sozialen Institut der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej), dem Kaiser Gymnasial- und Stiftungsfonds, dem Young EU Professionals und der Right Livelihood Award Stiftung.

Gestaltung: PA LERNARDEN Berlin, www.pa-learnarden.de

Bildschirm: Design-NASA

Y.E.U.P.: Barbara Reinholdts Bundeszentrale für politische Bildung, Adenauerallee 86, 53113 Bonn

Weitere Motive und Download im Internet unter:

[http://www.bpb.de/veranstaltungen/CW4GCC,0,0,Downloads\\_und\\_Streams.html](http://www.bpb.de/veranstaltungen/CW4GCC,0,0,Downloads_und_Streams.html)

## teamGLOBAL-Jugendkongress 2010 – Der Film ☺

Ein Filmteam begleitete den teamGLOBAL-Jugendkongress 2010. Auf der Suche nach Bildern, Eindrücken, Statements und besonderen Momenten, sammelten die jungen Filmemacher jede Menge Filmmaterial, das dann in vielen Stunden Arbeit zu einem „Kongress-Film“ geschnitten wurde. Das Ergebnis kann in Kürze im Internet angeschaut werden unter:

[http://www.bpb.de/veranstaltungen/CW4GCC,0,0,Downloads\\_und\\_Streams.html](http://www.bpb.de/veranstaltungen/CW4GCC,0,0,Downloads_und_Streams.html)

### Das „Filmteam“:

**Toumaj Aminian** wurde in Hamedan (Iran) geboren. Seit 2003 lebt er in Deutschland und besucht das Käthe-Kollwitz-Gymnasium Wesseling. Nächstes Jahr wird er sein Abitur machen. Nebenbei macht er Filme und ist Geschäftsführer von UP-Produktion, einer Firma, die sich auf die Produktion von Filmen spezialisiert hat.

**Milan Vukas**, 1991 geboren, ist in Kanada aufgewachsen und besucht derzeit das Käthe-Kollwitz-Gymnasium in Wesseling und wird dort im Juni 2011 sein Abitur erwerben. Neben seinem Engagement in der Kommunalpolitik interessiert er sich ebenfalls für Filmproduktionen.



Bild: pixelio/Rolf van Melis

## Jugendkongress-Team

### teamGLOBAL / YEPs

Nora Albrecht	Hannah Hüll	Stephan Pfaff
Annedore Althausen	Philipp Hülsebusch	Sebastian Reinkunz
Vera Artz	Miriam Juchem	Florian Rister
Yasmeen Babar	Alexandra Kessler	Simone Schäper
Marie Bornickel	Wolfgang Kick	Solveig Schulze
Laura Brinkmann	Marah Köberle	Clemens Schwanhold
Lena Brückner	Dirk H. König	Roland Schwiese
Philipp Demiroglou	Paul Langer	Valentina Seidel
Janos Feidler	Elisabeth Maier	Stefanie Seifert
Gesa Ferger	Alexandra Mangels	Diana Stefanescu
Nina Fries	Frederik Mangels	Elias Steinhilper
Philipp Gnatzy	Konstantin Mangels	Alexandra Tost
Anita Gohdes	Oscar Matallana–Tost	Josta van Bockxmeer
Manuel Helbig	Florian Mayerthaler	Lyn von der Laden
Katarina Hinze	Karin Olliges	Florin Winter
Henrike Holzwarth	Sophie Perl	Kristina Zenner

### Bundeszentrale für politische Bildung

Svetlana Alenitskaya

Stephanie Bieber

### IPA LERNMEDIEN

Sascha Meinert

Michael Stollt

Bernd Stegmann

Moritz Gengenbach

## Mission Statement des Projekts teamGLOBAL

‚Globalisierung‘ meint die zunehmende Vernetzung von Wirtschafts- und Ressourcenströmen, Lebensräumen, Kulturen und Wissen über (vormalige) Grenzen hinweg und steht zugleich für eine Zeit des Umbruchs.

Die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und der Umbau unseres fossilen Energieantriebs, die Stabilität des globalen Finanzsystems, faire Handelsregime und Märkte, die Schaffung gerechter Zugangschancen (für eine noch wachsende Weltbevölkerung), der Respekt vor Menschenrechten und kultureller Vielfalt sowie die Frage biotechnologischer Machbarkeiten – um nur einige wesentliche Beispiele zu nennen – können nicht durch einzelne Regierungen allein bewältigt werden. ‚Global Governance‘ ist keine Möglichkeit, sondern eine Notwendigkeit. Noch verfügen wir nicht über hinreichende Institutionen und eine politische Kultur, die uns ein effektives Handeln als Menschheit ermöglicht.

Auch für die individuelle Lebensgestaltung birgt die Globalisierung zahlreiche Herausforderungen. Während sich vertraute Strukturen auflösen, sind die Konturen der Alternativen noch so vielfältig wie unscharf. Insbesondere für junge Menschen geht die Globalisierung mit einer Fülle an Wahlmöglichkeiten und einer neuen Unübersichtlichkeit einher. Wir wissen nicht, wie die Zukunft aussieht, aber wir können versuchen, die Sache selbst in die Hand zu nehmen und an einer nachhaltigen Entwicklung mitzuwirken. Die Verwerfungen, die mit der Globalisierung einhergehen, sind ebenso offensichtlich wie der Nutzen, den wir jeden Tag aus ihr ziehen. Es geht darum zu lernen, wie eine Welt, in der es rund geht, aber nicht alles rund läuft, besser gestaltet werden kann.

teamGLOBAL ist ein bundesweites Netzwerk von jungen Teamerinnen und Teamern, das gegenwärtig rund 100 aktive Mitglieder umfasst. Hier kommen junge Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Weltanschauungen zusammen, die ‚Globalisierung lernen‘, sich mit anderen austauschen sowie aktiv in der Bildungsarbeit mit Jugendlichen engagieren wollen. Qualifiziert und unterstützt von der Bundeszentrale für politische Bildung und IPA LERNMEDIEN organisieren die Mitglieder des Netzwerks zu einem breiten Spektrum von Zukunftsfragen Jugendbegegnungen, Projektstage, Erkundungen, Planspiele, Szenario-Workshops u.v.m. – mit dem Ziel, in einer turbulenten Zeit selbstbestimmtes und verantwortliches Handeln zu stärken.

Der Lernprozess beruht dabei stets auf neugierigem Erkunden, offenem Dialog und spielerischem Erproben. teamGLOBAL versteht sich als ein Entwicklungslabor, in dem Bewusstsein und Fähigkeiten für die individuelle und gesellschaftliche Gestaltung der Globalisierung von morgen erworben werden

## Kontakt

### Sascha Meinert

IPA LERNMEDIEN i.A. der bpb  
Prenzlauer Allee 36  
10405 Berlin  
Tel.: 030 - 33987340  
Fax: 030 - 33987341  
Email: [meinert@ipa-netzwerk.de](mailto:meinert@ipa-netzwerk.de)

### Svetlana Alenitskaya

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)  
Adenauerallee 86  
53113 Bonn  
Tel.: 0228 - 99515509  
Fax: 0228 - 99515293  
Email: [alenitskaya@bpb.de](mailto:alenitskaya@bpb.de)

mehr Informationen  
zum Netzwerk *teamGLOBAL*  
[www.bpb.de/teamglobal](http://www.bpb.de/teamglobal)

